



kleine Chronik. In München fand zwischen zwei Stadtenden ein Säbelduell statt, wobei der Kandidat der Mein Langhausen, der Sohn eines Majors in May, beim ersten Gang einen Hieb quer über das Gesicht erhielt, wodurch beide Augen schwer verletzt u. das Nasenbein theilweise durchschnitten wurde.



Wiesbaden. 16. März. Der Vorstand des Vereins Wiesbaden-Moosbach hat M. 18.022,37 Reingewinn erzielt und kann die ansehnliche Dividende von 7 pf. vertheilen. — Die hiesige "Tagepost" ist vom neuen Straf-Tarif nicht befriedigt, und sie hat keineswegs Unrecht, wenn sie ausführt: Eine Hauptzeitung Wiesbaden-Bahnhöfe Wiesbaden (zu: 4 sogenannte Verförderungsstrecken, wie es im Tarif heißt) kostet 7 M. (bisher 5 M.), Nebenzettakarte kostet M. 5 (bisher 2,50 M.). Die Ausstellung der Zeitungen erfolgt sehr umständlich, nur auf Grund schriftlich zustellenden Antrages, der dazu noch von der Photographie begleitet sein müsste. Schon aus diesen Beispielen erhebt, daß die Monatszetteltheuer geworden sind. Allgemein hatte man erwartet, die Tarife würden billiger werden, darin hat man sich aber gehörig verrechnet. Ist der Fahrpreis auf der elektrischen Bahn gegenüber anderen Städten schon ein außerordentlich hoher, so ist der neue Tarif noch mehr geeignet, das Wirtschaftszusammenhang zu vergrößern. Da wird Mancher die billigen Abonnementzettel der Eisenbahn vorziehen. Unserer Erachtung — wir stimmen vollständig bei — würde die Eisenbahn kein schlechtes Geschäft machen, wenn sie eine direkte schnelle Verbindung zwischen Bahnhöfen Wiesbaden und Wiesbaden-Rheinufer, wie schon oft geplant, von Neuem ins Auge füge, an Verkehr würde es ihr, da die elektrische Bahn zu neuem ist und das Bedürfnis mehr und mehr zunimmt, nicht fehlen.

Schierstein. 16. März. Die Anforderung sehr hoher Gebühren auch für die Sommerperiode hat die Folge, daß verschiedene Holzhandlungen mit großem Betriebe, welche inner den Schiersteiner Häusern benutzt haben und dort Jahr ein Jahr aus ihre Holzdepots hatten, beiglossen, unjarem Heute den Rücken zu kehren und sich auf heftigem Stromgebiet anzusiedeln. Zwei Heilbronner Holzfirmanen haben den Laden verlassen, eine dritte Firma, Böwinkel, hat gleichfalls ihren Auszug bekräftigt und ist mit ihrem ganzen Depot Stromgebiet wärts gefahren, um sich etwas oberhalb der Mainzer Eisenbahnbrücke, nahe bei der Einfahrt in den Hafen auf der Gustavburg, zwischen zwei ausgedehnten Krippen, niederzulassen. Die Firmen, welche zuerst den Schiersteiner Häusern verlassen haben, haben sich in dem rechtsseitigen Rheinarm zwischen der Petersau und dem Kasteler Ufer niedergelassen.

Mainz. 16. März. Unter den Schneidern steht es wieder. Eine von 300 Gehilfen besuchte Versammlung bestimmte, daß die Arbeitgeber nur mit der Lohnkommission verhandeln, weil verschiedene Firmen sich zur direkten Verhandlung mit ihren Leuten bereit zeigten. — Der von einer Weibsperson bestohlene Landbewohner verüchte gegen eine Frau ein Sittlichkeits-Attentat und wollte sich nach seiner Verhaftung erschießen. Man nahm ihm aber den geladenen Revolver ab. In der Nacht erhängte sich der Mann in der Kreuzstange an seinem Halstuch. Es scheint, daß es bei dem Manne im Oberschlüch nicht ganz richtig ist. Es ist ein 68 Jahre alter Landwirt aus Westfalen, der vor 8 Tagen mit reichlichen Geldmitteln vertrieben, von zu Hause wegging, um eine Vergnügungstour zu machen. In Mainz wurde ihm die Gesellschaft von länderlichen Weibspersonen verhängnisvoll.

Bei den Ausgrabungen auf dem Gebiet des ehemaligen römischen Lagers in der Nähe des Gauhofs sind die Arbeiter auf die äußerst umfangreichen Bauten eines großen römischen Bades gestoßen. Der Mainzer Alterthumsverein bei den Ausgrabungen leitet, löst die ganze Anlage genau untersuchen und einen sorgfältigen Plan über dieselbe aufzustellen.

Bingerbrück. 16. März. Gegenwärtig befinden sich in den Schnellzügen nach Holland-Basel bisherige Bewohnerinnen von Transvaal und Orange-Freistaat, die auf dem Boden der freien Schweiz Unterkunft suchen wollen und von Kindern begleitet sind. Sie sind sehr angestellt, namentlich in Bezug auf ihr Gepäck.

Rüdesheim. 16. März. Bei der Niedrigbahn beträgt der Gewinn-Anteil wie im Vorjahr 2 pf.

Ulmannshausen. 16. März. Endlich soll ein nach vielen Jahren gehegter Wunsch in Erfüllung gehen und die Köln-Düsseldorf Schiffe hier landen, was eine große Unmöglichkeit darstellt. Die Kosten trägt die Gemeinde. Eine Orts-Besichtigung ist erfolgt und dürfen wir hoffen, daß die Behörden der endlichen Ausführung keine Hindernisse legen werden, zumal in technischer Hinsicht volle Sicherheit in Bezug auf das jederzeitige Anlanden besteht.

Camp. 16. März. Die Benennung der hiesigen Station steigert sich infolge des zunehmenden Verkehrs von älteren Bahnstrecken von Jahr zu Jahr. Die Frage ob die Erbauung einer neuen Wartehalle.



Kunst und Wissenschaft.

Residenztheater.

Freitag, 15. März, zum erstenmale: **Die Erziehung zur Ehe**, Komödie in 3 Akten von Otto Erich Hartleben.

Nicht der Dichter des "Rosenmontags", sondern der Verfasser des "Gastfreien Pastors" spricht in der vorliegenden Komödie zu uns. Otto Erich bildet nach dem Leben: wahr, brutal, ungeschminkt. Dramatische Szenenbilder im Geschmack des Simplizissimus entrollt er vor unseren Augen, und die Blüte in den Spiegel, die er der "guten Gesellschaft" gestaltet, sind wahrlich nicht erfreulich, denn sie verborgen nichts. Seine Gestalten sind unretouchierte Photographien: hat so eine zum Greifen echt gerossene Person Flecken und Narben im Gesicht — schwapp sind sie auf der Platte auch. Aber Otto Erich zeigt doch ein paar Lichter auf: er zeigt uns die norische Gesellschaft nicht mit der gräßlichen Miene des Moralisten, sondern mit dem Schauspielgeiste des lachenden Philosophen. Freilich: mit seiner Philosophie ist's nicht weit her. Wenn Otto Erich sich in Weltweisheit ergeht — so bei der Ressexion über die Verantwortlichkeit für die Schöpfungsgegenstände — dann wird die Sache confus.

Wie der Hermann Günther mit Hilfe seines Onkels Otto "zur Ehe erzogen" wird, das ist der Stoff der dramatischen Spätterei, die wahrlich nicht stark neben die Wirklichkeit hauft. Die Altermoral der "guten" Gesellschaft hauptstädtischer Provenienz bekommt ihre Prätzenhiebe und lachend zeigt Otto Erich auf die Culturstätten der standesgemäßen Erziehung. Wie schön's da blüht und grünt! Doch der Dichter pflanzt eine Wurzelpflanze daneben: "Achtung! Nicht näher treten! Unter der Decke ist Jauche." — Die Darstellung, welche diesem dramatischen Spottbild zu Theil wurde, ist hoher Anerkennung wert. Ausgezeichnet war Herr Sturm, der das nette Berliner Pfändchen, das "zur Ehe erzogen wird", sprechend ähnlich verkörperte. Ganz prächtig war auch seine "moralische" Mutter durch Fräulein Schenk gegeben, während Herr Schulze den Onkel aus dem Lande des Altenlandes, der so herliche Erziehungs-Resultate erzielt, ein klein wenig zu humoristisch gab. Dieser Onkel ist bei all seiner erheiternden Wirkung im Grunde eine so verächtliche Figur, daß der Schauspieler vielleicht Recht hat, wenn er dem elenden Charakter ein recht ulziges Mäntelchen umwirft, so daß der Blick nur auf der Oberfläche haftet. Dieser Onkel ist eine Abart des Provinz-ontels der Schönthan und Kadelburg, dem der Johannistrieb seine Bosse spielt. Nur ist Hartleben's Onkel der wahre und echte Onkel und das ist das Traurige bei all der Lustigkeit. Berügt J. Nilsson über ein besseres Mienenspiel, so wäre ihre Buchhalterin Meta Hülke in ihrer Rolle des verführten Mädchens noch glaubhafter gewesen. Herr Rudolph gab den einzigen einwandfreien Charakter des Stücks, einen Freund des Berliner Jungen. Der Verfasser will's, daß der anständige Freund wie ein Lump behandelt wird und daß der wirkliche Lump stets Oberwasser hat. Das Leben will's in vielen Fällen auch so. Mit Auszeichnung zu erwähnen ist noch J. Erlholz in der ganz excellent durchgeführten Rolle eines wachsamen Berliner Stubenmädels.

Die beiden ersten Akte der Komödie hatten bei dem größtenheils aus litterarisch gebildeten Elementen zusammengefügten Premieren-Publikum eine starke Wirkung. Der Beifall war nachhaltig und warm, so daß Herr Direktor Rauch die übliche Mitteilung machen konnte, daß er den Dichter von der guten Aufnahme seines Werkes verständigen werde. Der letzte Akt fiel etwas ab, doch lag das nur an dem alle Technik verlängrenden Schlusse. Alles in Allem ein neuer, schöner Erfolg!

Curhaus.

Freitag, den 15. März. Bierthe Quartett-Suite des Kurorchester-Quartetts.

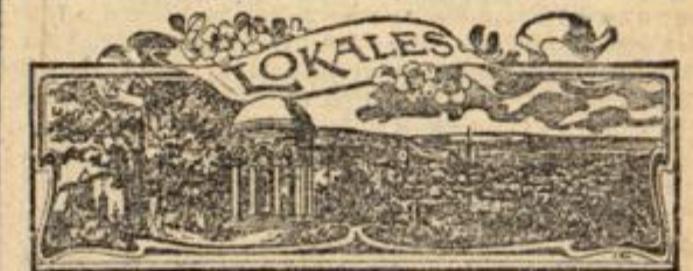
In dieser letzten Quartett-Suite der Saifon kamen neben dem Altfisier Mozart zwei moderne Komponisten, der Ungar J. von Beliczay und der Russ Arentsch hier zum erstenmale zum Worte. Von Beliczay wurde das Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncello in H-moll, op. 21, gespielt, ein Werk, dessen sich seiner Zeit das berühmte Florentiner-Quartett mit großer Wärme annahm. Der Grundcharakter desselben ist die Melodie; tiefere Empfindung spricht dagegen nicht aus ihm. Es klingt Alles so freundlich und gefällig, wobei manches Thema dem erfahrenen Zuhörer als guter Bekannter entgegentritt. Originalität ist eben nicht seine Stärke. Am Besten sind dem Komponisten die beiden ersten Sätze: das "Allegro moderato" und das "Intermezzo" gelungen. Erstere zeichnet sich durch eine gewandte und künstlerische Verarbeitung der hübschen flüssigen Themen aus, während das "Intermezzo" mehr durch die Grazie seiner lieblichen Melodien brilliert. Im 3. Satz, einer "Adagio", weiß der Komponist trotz der angestrebten und auch durchgeführten ernsthaften harmonischen Combinationen weniger zu interessieren. Das Finale: ein "Allegro risoluto" verspricht zu Anfang mehr, als es bringt. Es setzt mit einem energischen ungarisch-national gesärbten Hauptthema ein, das indessen nicht consequent durchgeführt wird. Allzubald weicht es den süßlichen Tönen, und so entstand ein buntes Gemisch vor unglaublichem Werthe. Die Herren Konzertmeister Herm. Armer (1. Violine), Theodor Schäfer (2. Violine), Wilhelm Schön (Viola) und Joh. Eichhorn (Cello) hatten auf die Einführung die größte Sorgfalt verordnet. Die vier Instrumente schmiegten sich innig aneinander an und doch kam

jedes an der rechten Stelle zur Geltung. Es klang Alles, wie aus einem Guß, und jeder einzelne Satz wurde stark applaudiert.

Ungleich musikalisch werthvoller als das Quartett, war die zweite Novität des Abends, das Trio für Klavier, Violine und Violoncello in D-moll, op. 32, von Arentsch. Es ist dies eine treffliche Arbeit, die sich durchweg durch Originalität und tiefe Empfindung auszeichnet und von starker schöpferischer Kraft des Komponisten zeugt. Auch bei diesem Werke muß man die beiden ersten Sätze als die bestgelungensten bezeichnen. Bei ihm sprudelt die Melodienquelle ebenfalls sehr reichlich, deren Lauf von einer wohlgefügten Harmonie und einer geistreichen, contrapunktischen Durchführung begleitet wird. In dieser Hinsicht verdient der 1. Satz: "Allegro moderato" die meiste Beachtung. Der 2. Satz: "Allegro molto", ein fein gefertigtes Walzerchoraliter gehaltenes "Scherzo", gibt hauptsächlich dem Klavier das Wort, während die Streichinstrumente fast nur begleitend austreten. Gleichwohl werden sie nicht entdeckt; dafür ruhigt Arentsch doch noch zu sorgen. Das "Adagio" (3. Satz) ergeht sich in elegischen Klängen; ihm muß ebenfalls wie dem Finale: "Allegro non troppo", wegen der musikalischen Gediegenheit alle Aufmerksamkeit gezollt werden. Das Werk stellt an die Vorragenden große Anforderungen; insbesondere gilt dies von dem Klavierpart, bei dem Herr Direktor H. Spangenberg: zu tiefeistige Auffassung und seine längst bewährte Tückigkeit als Altvirtuose, insbesondere seine glänzende unehrbare Technik wiederum beweist. Ziemlich standen die Herren Konzertmeister Armer und Eichhorn trefflich bei, sodass diesem Opus ein voller Erfolg beschieden war.

Zuletzt erlangte Mozart's Streichquartett in A-dur Nr. 16, mit dem die genannten Herren Quartettisten durch eine wohlgeführte Wiedergabe einen würdigen Abschluß ihrer dieswintlichen, von fünfzehnreischem Erfolg getönten Quartett-Saison zeigten.

P. A.



Wiesbaden, 16. März.

* Geh. Kammerherr Dr. Lieber. Reichstags-Abgeordneter Dr. Lieber-Gamberg ist vom Papst zum Geheimen Kammerherrn di Spada il Cappa ernannt.

* Landwirtschaftskammer. Die Landwirtschaftskammer bringt den zahlreichen Interessenten zur Kenntnis, daß die nach ihrer Bekanntmachung v. 25. II für die Tage 5. — 8. April in Aussicht genommene Gesellschafterausstellung in Frankfurt a. M. auf die Tage 12. — 14. IV. hat verlegt werden müssen.

* Equecurat Ertheilung. Dem Consular-Agenten der Vereinigten Staaten von Amerika, Commerzienrat Carl Hollmann in Wiesbaden ist Namens des Reichs das Equecurat ertheilt worden.

* General von Treitschke. Wie ein sächsisches Blatt zu melden weiß, habe der sächsische General der Inf. zu Treitschke seine Wiesbadener Kur, „des dort herrschenden unfreundlichen Wetters halber“ abbrechen müssen! — Wir können versichern, daß wir hier bisher verhältnismäßig besseres Wetter gehabt haben als es die sonst als sehr milde bekannte Rheingegend hatte!

* Liebesmahl. Die inaktiven Offiziere werden den Geburtstag Kaiser Wilhelms I. am 22. März er. durch ein Liebesmahl im Hotel Victoria feiern.

* Marktkirche. Ex. Graf Zedlitz-Trischkeller hat gelegentlich seiner diesmaligen Anwesenheit die fürzlich wieder dem Gebrauche übergebene Marktkirche besucht und die Ausmalung dessen Beifall gefunden.

* Besuchwechsel. Frau Sanitätsrath Dr. Wolf in Schlangenbad verlaufte ihre Villa "Waldheim" an Frau Dr. Hermes aus Wiesbaden. Vermittelung durch das Bureau A. L. Zink, Wiesbaden.

* Kohlenpreise. Blättermeldungen besagen, daß die mitteldeutschen Kohlenpreise am 1. April gleichfalls erhöht werden. Die Erhöhung wird für Industrikohlen 2—2¹/2 pf. betragen und eine partielle sein. Eine Lohnerschöpfung finde nicht statt.

* Frühling anfang. Am 20. ist offizieller Frühling anfang. Die Sonne tritt in das Zeichen des Widders, erreicht den Äquator und macht zum ersten Male im Jahre Tag und Nacht gleich, d. h. es beginnt der Frühling am 20. März, um 10 Uhr Abends. Hoffentlich beginnt der Frühling an diesem Tage in der That und hält nicht noch nachträglich mit Schnee und Eis seinen Einzug, wie man das schon mehrfach als einstweilige Vermuthung geäußert hat.

* Schutvorrichtung bei Straßenbahnen. Nach eingehender Prüfung der von der Großen Berliner Straßenbahn zur Wahl gestellten Systeme von Schutvorrichtungen an den elektrischen Straßenbahnwagen hat sich die aus Vertretern des Eisenbahnministeriums, des Polizeipräsidiums und der Straßenbahngesellschaft zusammengesetzte Prüfungskommission für die provisorische Einführung einer Schutvorrichtung entschieden, die sich als eine Kombination der bekannten amerikanischen Schutvorrichtung mit dem Berliner Straßenbahnen entsprechen den Verkürzung der Sicherungsvorrichtungen darstellt. Die Kommission hat dieses System als das relativ beste und für die Berliner Straßen praktisch am leichtesten durchführbare anerkannt und der Straßenbahngesellschaft aufgegeben, die Schutvorrichtungen möglichst bald an einer großen Anzahl Wagen anzubringen und so lange im Betrieb zu führen, bis sich ein abschließendes Urtheil über die Brauchbarkeit und die allgemeine Durchführung jenes Schutzyystems ergeben hat. Von der Einführung des Gangnes, wie es bei Straßenbahnwagen in Hannover im Gebrauch ist, hat man Abstand genommen.

* **Bahnhöfe Unter den Eichen.** Die Verwaltung der „Elektrischen“ teilt uns mit, daß der Betrieb auf der Strecke Bahnhöfe-Unter den Eichen vom 16. d. M. ab bis zum Lindenhof durchgeführt wird.

* **Heidelberger Eisenbahn-Unglück.** Eine furchtbare Katastrophe aus dem Nachthorror, die 9 Personen das Leben kostete, bei welcher über 100 Personen mehr oder weniger verletzt wurden (auch eine Wiesbadener Dame war unter den Verletzten) hatte jetzt das gerichtliche Nachspiel, das mit Verurteilung des seit 4 Monaten in Haft befindenden Stationsgehilfen Weipert zu 8 Monaten Gefängnis (abzüglich Vorhaft) endete. Den Stationsvorsteher Höffmann, dessen Verhalten der Vorstehende der Strafammer scharf kritisierte, verurteilte der Geschäftshof nicht, da der Verdacht nicht ausgeschlossen, daß er durch Vernachlässigung der Pflicht als Aufsichtsbeamter am Unglück mit schuld. Dasselbe war bezüglich des Stationsbeamten Bahn-Schlierbach der Fall, da nicht aller Verdacht bestätigt sei, daß er bei größerer Besonnenheit das Unglück hätte vermeiden können! Weipert sollte nach dem Antrage des Staatsanwalts zwei Jahre Gefängnis erhalten.

* **Was soll unser Junae werden?** Man schreibt uns: Mit dieser ernsten Frage beschäftigen sich jetzt tausende und abertausende sorgender Eltern. Der Eintritt in das Erwerbsleben bedeutet einen der wichtigsten Wendepunkte des ganzen Lebens. Umso gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Es unterliegt gewiß keinem Zweifel, daß in Zukunft bei dem erbitterten Kampf ums Dasein noch weit mehr Ansprüche an den Einzelnen gestellt werden dürfen, als dies bis heute der Fall war.

Demnach ist auch vorauszusehen, daß nur diejenigen jungen Leute in der Lage sein werden, sich emporzuarbeiten, die einen Beruf gewählt haben, der ihren Fähigkeiten und Neigungen völlig entspricht. Dies gilt besonders vom Kaufmannsstande. Man glaube nicht etwa, daß eine leidlich gute Handschrift schon den Besitzungsnachweis für den Kaufmannsstand einschließt. Die vielenstellenlosen Kaufleute, deren Zahl nach der Arbeitslosenstatistik des Deutschen Nationalen Handlungsbundes zu Hamburg auf etwa 12000 geschätzt wird, beweist zur Genüge, wieviel Eltern sich vom Kaufmannsstande ganz falsche Vorstellungen gemacht haben. Das ungeregelter Lehrlingsweichen und das unaufhörliche Einströmen weiblicher Arbeitskräfte in diesen Stand eröffnet den männlichen Gehilfen eine wenig erfreuliche Aussicht für ihre Zukunft. An alle Eltern und Vormünder ergibt daher die ernste Mahnung, die ihrer Leitung anvertrauten jungen Leute nicht leichtfertig dem Kaufmannsstande zuzuführen. Gleichzeitig richten wir auch an die Herren Chefs die Aufforderung, nur solche Lehrlinge einzustellen, von deren geistiger Bildung zu erwarten steht, daß sie später nützliche und brauchbare Glieder des Handelsstandes werden.

* **Biebrich-Mainzer Dampfschiffahrt August Waldmann.** Vom nächsten Sonntags ab wird der tägliche Lokalbienst Biebrich-Mainz-Mainz-Biebrich eröffnet. Der Fahrplan mit Anschluß an die „Wiesbadener Straßenbahn“ ist im Inseratenheile veröffentlicht.

* **Lotterie-Vergehen.** Wir teilten wiederholt von Bestrafungen fremder Lotterie-Goldeure wegen Vergehens gegen preußische Gesetzbestimmungen mit. Wie man hier gegenwärtig wahrnehmen kann, sind die Leute auf eine andere Art verfallen, ihre Loope an den Mann zu bringen, sie verfenden statt der Lotterie-Prospekte sog. Glückzeitungen, womit anscheinend das Gesetz umgangen und die Bestrafung zur Unmöglichkeit wird.

* **Walhalla.** Das Wettkämpfen zwischen dem k. k. Fechtmeister Hrn. Prof. A. Sulivian und dem akademischen Fechtmeister Herrn Ph. Klebes aus Karlsruhe nahm gestern Abend bei gut besetztem Haus in der Walhalla seinen Fortgang und entschied zu Gunsten des Meisters Sulivian. Mit großer Spannung verfolgte das Publikum jede einzelne Bewegung der Kämpfenden und man konnte deutlich genug merken, daß beide ihr ganzes Können einsetzten um die Siegespalme zu erringen. Auf besonderen Wunsch der beiden Meister ist diesmal zu Beginn einer jeden Mensur das Glöckenzeichen unterblieben und gerade dies diente für Herrn Klebes verhängnisvoll geworden sein, denn schneller als er es denken konnte fiel ihm Meister Sulivian mit wohlrechneten Anhieb in die Quart und Terz und brachte so seinem Gegner die ersten 6 Hiebe aufeinanderfolgend bei. Das Resultat ergab Sulivian 15 gegen Klebes 5 stehende Treffer. Zählt man dieses Ergebnis zu dem am Donnerstag so stehen beide Meister in 40 Treffern Sulivian 24 gegen Klebes 16 gegenüber. Sulivian ging als Sieger hervor und wurde ihm hierfür ein großer Vorbeerkranz mit Schleife und Widmung seitens des Wiesbadener Fechtclubs überreicht. Der Gesamteindruck des Preisgerichts war ein vorzüglicher. Der Walhalla-Direktion gebührt die Anerkennung dafür, daß sie durch diese Rücksicht ihres schönen Programms in weiten Kreisen das Interesse für die Fechtkunst erneut geweckt und damit hoffentlich zu deren Förderung beigetragen hat.

* **Concert Buff-Gießen.** Das wegen Erkrankung verschobene Concert des Herrn Kammersänger Hans Buff-Gießen und des Herrn Komponisten Albert Fuchs findet nunmehr bestimmt am Mittwoch den 20. März Abends 8 Uhr im Casino-Saal statt. Die gelösten Billets behalten, wie schon gemeldet, ihre Gültigkeit, ebenso bleibt das veröffentlichte Programm bestehen.

* **Revertoir der kgl. Schauspiele.** Sonntag, den 17. März, Nachmittags halb 3 Uhr, 5. Volks- und Schüler-Vorstellung „Maria Stuart“. Abends 7 Uhr, im Ab. B „Lohengrin“. — Montag, 18. März, Ab. C „Wie die Blätter“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, den 19. März, Ab. A „Der fliegende Holländer“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 20. März, Ab. D „Die Zauberflöte“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, den 21. März, Ab. B „Die Journalisten“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, 22. März, „6. Symphonie-Concert“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, den 23. März, Ab. C „Der Prophet“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, den 24. März, Nachmittags halb 3 Uhr, 5. Volks- und Schüler-

Vorstellung „Rothschild“. Abends 7 Uhr im Ab. D „Der Bettelstudent.“

* **Spielplan des Residenztheaters.** Samstag, den 16. März „Strenge Herren“. — Sonntag, 17. März Nachmittags halb 4 Uhr „Veilchenfresser“. Abends 7 Uhr „Erziehung zur Ehe“. — Montag, 18. März „Dr. Klaus“ (Titelrolle Dr. H. Rauch). Dienstag, 19. März „Erziehung zur Ehe“. — Mittwoch, den 20. März „Abtisschouper“, „Hochzeitstag“. — Donnerstag, 21. März „Erziehung zur Ehe“. — Freitag, 22. März „Der Schiffs-captain“ Lustspiel-Rovität von Moser und Throtha. Jubiläum-Sonnetz für den Inspektor und Sekretär G. Schiller. — Samstag, den 23. März „Rosenmontag“.

* **Christlicher Arbeiterverein.** Wie andere Vereine, so hat auch der Christliche Arbeiterverein nunmehr eine Kohlenkasse gegründet, um seinen Mitgliedern den Bezug guter und billiger Kohlen zu ermöglichen. Die Kasse erfreut sich bereits eines guten Zuspruchs und sind schon Bestellungen von mehreren hundert Gentnern eingelaufen. Morgen, Sonntag, Abends 8 Uhr findet im Gemeindehaus, Steinstraße 9, noch einmal für die Mitglieder eine Besprechung in dieser Angelegenheit statt.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 16. März.

Eine Tanzmusik und ihre Folgen.

Am 29. Juni v. J. war Kirmes in Rüdershausen und es fand dortselbst eine Tanzmusik im Freien statt, zu deren Besuchern besonders viele Bergleute aus Dahlheim gehörten. Der Bürgermeister hatte zu derselben Erlaubnis bis 1 Uhr Nachts ertheilt, sich jedoch die Einschränkung der Erlaubnis bis 12 Uhr vorbehalten für den Fall, daß es zu irgendwelchen Ordnungswidrigkeiten dabei komme. Dieser Fall trat ein. Differenzen unter den jungen Leuten gaben dem bereits betagten Mann Anlaß, um Mitternacht herum Feierabend zu bieten und er brachte dadurch die ganze tanzlustige Gesellschaft gegen sich auf. Man nahm eine drohende Haltung wider ihn ein, verbündete und bechimpfte ihn, trat wider ihn mit Fäusten, demolierte Bänke und Treppen und wer weiß, was erfolgt wäre, wenn nicht in dem Moment, alsemand einen Karfi drohend über dem Haupte des Bürgermeisters geschwungen, ein anderer den Mann niedergestreckt hätte. Der Bürgermeister holte sich in der Nacht daheim sein Gewehr und gab aus demselben mehrere Schüsse ab. Auf Grund des Vorfalls ist wider 10 junge Leute anfangs das Strafverfahren eingeleitet worden wegen des schweren Verbrechens des Aufruhrs, heute jedoch wurde nur der Bergmann Joh. A. von Dalheim des Widerstandes gegen die Staatsgewalt, der Schuhmacher Anton N., der Bergmann J. E. und der Bergmann Peter Sch. der Bekleidung des Bürgermeisters schuldig befunden, und es traf A. eine Gefängnisstrafe von 1 Woche, E. und Sch. eine Geldstrafe von 15 M. und J. E. eine gleiche von 30 M. Im Übrigen erging freisprechendes Urteil.

Beschiedenes.

An einem Tage im November v. J. hat der Tagelöhner Aug. F. von Wörsdorf, welcher damals bei einem hiesigen Unternehmer in Arbeit stand, diesen mit Todtschlag bedroht und ihn bald darauf verlassen, nachdem er ihm eine Schippe gestohlen und einen Geldkoffer von M. 3.75 für ihn vereinnahmt hatte. Bei der 3-tägigen Gefängnisstrafe, mit der das Schöffengericht ihm diebstwegen belastet hat, bleibt es auch nach dem Erkenntnis der Berufungsinstanz. — Der Fabrikarbeiter Phil. Sch. von Geisenheim soll im August oder September v. J. von dem Lagerplatz einer dortselbst belegenen Fabrik ein kleines Quantum Kohlen entwendet haben. Vor dem Schöffengericht verließ er deshalb in 1 Tag Gefängnis, die Strafkammer sprach ihn frei. — Am 12. Februar ist von dem Fabrikarbeiter J. von Höfli einem Kameraden, dessen Schlafzimmer er theilte, aus einem verschlossenen Koffer 1 Paar Stiefel gestohlen worden. Er führt die That (schwere Diebstahl) mit einer monatlichen Gefängnisstrafe.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* London, 16. März. In diesen Tagen wird eine mit Geschenken reich beladene Mission nach der Hauptstadt Aethiopien abgehen, um dem Negus Menelik für seine Mitwirkung an dem Feldzuge gegen die Somali im Namen der englischen Regierung zu danken und ihn hierfür zu belohnen. Gleichzeitig soll ein Vertrag über verschiedene Grenzfragen, die bisher ständig waren, zwischen England und Aethiopien unterzeichnet werden. — Aus Oudischoorn wird gemeldet: Commandant Schepel befindet sich augenblicklich in der Umgebung von Willowmore und begiebt sich nach Süden, verfolgt von den englischen Truppen. — Wie aus Oranje-Nova gemeldet wird, hat dort zwischen einem Panzerzug und einem getödlichen Zug ein Zusammenstoß stattgefunden. Ein englischer Soldat wurde hierbei getötet und vier verwundet. Der Schaden soll bedeckt sein. — Aus Astraalpruit wird gemeldet, daß am 16. März wieder eine Zusammenkunft zwischen Boisha und De Wet stattfinden werde. — Der Guerilla-Krieg im Oranje-Freistaat dauert fort. Die Buren griffen eine Anzahl Viehhändler an und beraubten sie. Man sagt, der Commandant Fourier habe 600 Buren in der Umgebung von De Wet verhaftet. — Die Verlustliste der englischen Truppen in Südafrika umfaßt für gestern: 3 Tote, 16 Verwundete, 3 Vermisste, 14 Gefangene, 9 an Krankheit Verstorbene. Außerdem 48 nach der Heimath zurückgekehrte Offiziere. — Aus Kapstadt wird gemeldet: Die hiesigen Malayen hielten eine Versammlung ab und beschlossen, sich der von den Sanitäts-Behörden verfügten Auflösung der Käffern wie der Durchführung sanitärer Maßregeln zu widersetzen. — Gestern sind 11 neue Pestfälle, darunter einer bei einem Europäer, festgestellt worden.

* Haag, 16. März. Henry Rockfort begab sich gestern zu dem General-Konsul des Oranje-Freistaates Dr. Müller, von dem er zum Diner geladen war. Im Laufe der Unterhaltung wurden die großen Züge eines Planes berathen, um die noch kämpfenden Buren zu unterstützen. Heute findet eine weitere Zusammenkunft statt, bei der diese Frage nochmals erörtert und ein endgültiger Vorschlag hierfür gegeben werden soll.

* **Gesundheitspflege.** Der in weitesten Kreisen bekannte Spezialarzt für Lungenleiden, Dr. med. Hößböck in München W. hat ein Versfahren durch lange Jahre hindurch erprobt, durch welches in völlig unschädlicher Form Tuberkulose zum Verschwinden gebracht werden. Es ist zu empfehlen, bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane, wie Tuberkulose, beginnende Schwindigkeit, Blutungen, chronischem Brustkatarax, Kehlkopftuberkulose und Lungenepitheliomata und auch bei Asthmaanfällen; dabei bessert es den allgemeinen Kräftezustand des Kranken, löst den Husten, erleichtert den Auswurf und bringt diesen schließlich ganz zum Verschwinden; zugleich regt es den Appetit an, Nachtschweiß und Fieber hören auf, hingegen nimmt das Körpergewicht wieder zu und macht so die Genesung rasche Fortschritte.

Verlag und Electro-Rotationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Böhmert in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: i. V. Wilhelm Foer; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacob; sämlichlich in Wiesbaden.

Biebrich-Mainzer Dampfschiffahrt August Waldmann im Anschiefe an die Wiesbadener Straßenbahn (alle 7½ Minuten).

Fahrplan ab 17. März 1901.

Von Biebrich nach Mainz: 9⁰⁰ 11⁰⁰ 1⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰.

An und ab Station Kaiserstraße-Centralbahnhof je 15 Minuten später.

Von Mainz nach Biebrich: 8³⁰ 10⁰⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰.

An und ab Station Kaiserstraße-Centralbahnhof je 5 Minuten später.

† An Wochentagen nur Dienstags und Freitags.

* Nur Sonn- und Feiertags.

Fleißiger Mann

für ein großes Intresso einer ersten Versicherungsgesellschaft gegen Stellung einer kleinen Raupe getroffen. Bekannt wird, daß auch nebenbei Abhöhlungen erzielt werden. Offerten unter A 100 vorliegend Wiesbaden.

M. Singer, Sächsisches Warenlager
113, 5. Wiesbaden und Elenbogenstraße 2.

Bekanntmachung,

betreffend das Musterungsgeschäft für 1901.

Das diesjährige Musterungsgeschäft im Stadtteil Wiesbaden findet am 15., 16., 18., 19., 20., 21., 22., 23., 25., 26., 27. und 28. März statt.

Es kommen zur Vorstellung:

18. März Jahrgang 1879 Buchstabe O. bis einschließlich 3.

19. März Jahrgang 1880 Buchstabe A. bis einschließlich 6.

20. März Jahrgang 1880 Buchstabe H. bis einschließlich 11.

21. März Jahrgang 1880 Buchstabe N. bis einschließlich 12.

22. März Jahrgang 1880 Buchstabe W. bis einschließlich 2. und vom Jahrgang 1881 Buchstabe U. bis einschließlich 2.

23. März Jahrgang 1881 Buchstabe E. bis einschließlich 2.

25. März Jahrgang 1881 Buchstabe R. bis einschließlich 2.

26. März Jahrgang 1881 Buchstabe R. bis einschließlich 2.

27. März: Verhandlung sämtlicher Gefüche um Befreiung derjenigen Militärfreiwilligen vom Militärdienst, welche seit dem 15. März gemustert worden sind.

28. März: findet die Losung, sowie die Begutachtung etwa eingegangene Zurückstellungsgesuche von Mannschaften der Reserve, Marinetterne, Landwehr, Seetwärter, Erfahrener, Marine-Erfahrener und ausgebildeten Landsturm-pflichtigen zweiten Aufgebots statt.

Für die nichterschienenen Militärfreiwilligen wird durch ein Mitglied der Ersatzkommission gelöst. Gefüche um Befreiung bezügl. Zurückstellung Militärfreiwilliger beantragt werden müssen bei der Verhandlung der Reklamation am 27. März zugegen oder, im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ärztliches Attest entschuldigt sein, da sonst keine Berücksichtigung stattfinden kann.

Ist ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt ausgestellt, so muß es amtlich beglaubigt sein.

Die Militärfreiwilligen haben sich an den betreffenden Tagen pünktlich um 7½ Uhr Morgens im Saale des Hauses Stiftstraße 1, „Zu den drei Kaisern“, in sauberem Anzuge, mit reinem Hemde bekleidet und sauber gewaschen der Ersatzkommission vorzufstellen.

Innerhalb und außerhalb des Musterungslagers haben die Militärfreiwilligen während der Dauer des Geschäfts sich ordnungsgemäß und anständig zu betragen und jede Störung des Geschäfts durch Trunkenheit, Widerlichkeit, unerlaubte Entfernung, unnötiges Sprechen, sowie ähnliche Ungehörigen zu vermeiden. Das Rauchen ist den Militärfreiwilligen während der Abhaltung des Musterungsgeschäfts verboten.

Zur Verhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 3 der Polizei-Verordnung vom 27. Juli 1898 mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Unplüttliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund, wird, sofern die betreffenden Militärfreiwilligen nicht durch zugleich eine höhere Strafe verhöhlt haben, nach § 27 ab 7 der Webordnung vom 22. November 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Zuherdem können ihnen von den Ersatzbehörden die Bottheile der Losung entzogen werden.

Die Militärfreiwilligen der älteren Jahrgänge, welche in vorigen Jahren oder früher gelöst haben, haben ihre Losungsscheine mitzubringen.

Wiesbaden, den 13. Februar 1901.
Der Civilvorsitzende der Ersatz-Kommission Wiesbaden Stadt
A. Prinz von Ratibor.

Weinstube „Rheingold“,

Helenenstr. 29. Ecke Wellritzstr.

Vorzüglicher Mittagstisch zu Mk. 1.20 und höher; im Abonnement billiger. Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte zu kleinen Preisen.

Ausschank vorzüglicher Weine von dem Hause **W. Nicodemus & Co.** Verkauf in Flaschen aus dem Hause zu Originalpreisen.

Zimmer für kleine Gesellschaften. Billiges Arrangement von Festlichkeiten.

Fritz Schramme, Restaurateur

6548

Restauration zur Kronenburg,
Sonnenbergerstrasse 53.

Heute Nachmittag, 4 Uhr anfangend,

Grosses Concert.

Achtungsvoll
Wilh. Pasqual, Inh.

R eichshallen-Theater.

Heute Samstag, den 16. März:

Vollständig neues Programm.

U. W.:
Bernhard Wilhelmy, Charakter-Komödien.

Miss Ella, **Unita Romani**, Soubrette.

The two Wilky's **Musikal. Excentre-Act.**

Paula Domp, **Bortrag-Soubrette.**

Rivas & Dexas, **Phönom. Fuß-Antipoden-Act.**

Miss Miletta, **Evolutionen in der Kugel auf der hohen Spirale.**

The Lülsdorffs **akrob. Athlet. Act.**

Morgen Sonntag: 9761

■ Zwei große Vorstellungen. ■

Bereinigung der drei Athleten- Verbands-Bereine

Wiesbaden.

Samstag, den 17. März Nachmittags 4 Uhr findet im **Römeraal**, Dozheimerstr. 15, eine

gemeinschaftliche Unterhaltung

Der Eintrittspreis beträgt à Person 30 Pf. und findet die Ver-
teilung bei vier statt.

Das abwechslungsreiche, humoristische Programm, sowie Tanz
und hinsichtl. Sorge getragen.

Die Haupt-Nummern, worauf wir besonders
aufmerksam machen, werden die Gruppierungen,

Ringkämpfe, sowie die Jongleur-Riege bilden.

Den Besuchern ist eben alles geboten, um ihnen den Aufenthalt
angenehm zu machen.

Wir laden uns hiermit unsere Mitglieder und Freunde sowie
alle Freunde unseres Sports freundlichst einzuladen.

9588

Der Ausschuss.

Technikum Sternberg i. Meckl.
Maschinenab. — Elekt.-Ing. — Techn. — Werkstr. — Einj. Kurse

„Saalbau Drei Kaiser“

Stiftstraße 1.
Heute sowie jeden Sonntag:

Große Tanzbelustigung.

Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

Zu reich zahlreichem Besuch lädt höchst ein

5738 **J. Fachinger.**

Bierstadt.

„Saalbau „Zur Rose“.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große

Tanz-Musik,

prima Speisen u. Getränke, wozu ergebnst einladet

3111 **Ph. Schlebener.**

„Zu den drei Königen.“

Jeden Sonntag: Marktstraße 26

Großes Frei-Concert

wozu höchst einladet **Heinrich Kaiser.** 306

„Saalbau Friedrichshalle“

2 Mainzerlandstraße 2.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

wozu höchst einladet

5945 **Joh. Kraus.**

Anfang 4 Uhr Ende 12 Uhr.

Franken- und Sierbekasse für Schlosser und

Genossen verw. Berufe.

(Eingeschr. Hilfskasse No. 2).

Freitag, den 22. März cr. Abends 8½ Uhr,

im Palais „Andreas Hofer“, Schwalbacherstraße.

Ordentliche

General-Veranstaltung.

Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht des Kassierers.

2. Kassenbericht des Vorsitzenden.

3. Wahl der Rechnungsprüfer.

4. Ergänzungswahl des Vorstandes.

5. Auschuswahl.

6. Verschiedenes.

9751 **Der Vorstand.**

Tanzschüler des Herrn H. Schwab.

Heute Sonntag

Ausflug mit Tanz, nach Bierstadt

(Soal zum Adler), wozu wir Freunde und Bekannte ergebnst einladen.

Abmarsch 3½ Uhr von der Engal. Kirche. 9743

Heute Sonntag, den 17. März von Nachmittags 4 Uhr ab:

Große humorist. Unterhaltung

verbunden mit Tanz,

im Saal „Zur Germania“, Platzerstraße 100.

Auftreten der beliebten Humoristen **Paul Stahl** und **H. Lehmann** mit ihren neufrischen Repertoire-Nummern, u. a.: als „Reiter“,

„Freistadtäcker“, „Inferatenkämmer“ etc.

Für Tonaufordnung ist Sorge getragen. Zu zahlreichem Besuch
lädt höchst ein.

9730

Braunkohlen,

bestes Geschenk für Freunde, sehr empfehlenswert zum Anhalten des Feuers
und Feindes bei gelinder Witterung. Stücke, per 20 Centner Ml.

20.— frei über die Stadtwage, per Cassa 3½ Scanto, per 1 Centner

Ml. 1.10 netto, empfiehlt

9731 **Aug. Külpp,**

Noblen- u. Holzhandlung.

Comptoir: Lager: Bernecker

Hellmundstraße 33. verlängerte Nicolaistraße. 867. 9746

Heute, Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab

wird das bei der Untersuchung minderwertig befindene Fleisch

zweier Rübe zu 40 Pf.

das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der

Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und

Wirtin) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 9757

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Sonneberg.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Wiesenbesitzer werden zur sofortigen gründlichen

Reinigung und vorrichtsmässigen Austräumung

der Bez. und Entwässerungsgräben hiermit siedpolizeilich

aufgefordert. Am 25. cr. wird eine allgemeine Revision

abgehalten und gegen die etwaigen Säumigen im Zwangs-

und Strafwege unnachstichtig vorgegangen.

Sonneberg, den 13. März 1901.

Die Feldpolizeibehörde:

3810 **Schmidt, Bürgermeister.**

Bekanntmachung.

Samstag, den 16. d. Mts., Nachmittags 5½ Uhr, werden

auf dem Rathause hier selbst verschiedene Grundstücke

der Gemeinde Sonnenberg auf die Dauer von 12 Jahren

öffentlicht verpachtet, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen

werden.

Sonneberg, den 13. März 1901.

Schmidt, Ortsgerichtsvorsteher.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 16. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr werden auf dem Rathause hier selbst verschiedene Grundstücke der Gemeinde Sonnenberg auf die Dauer von 12 Jahren öffentlich verpachtet, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Sonneberg, den 13. März 1901.

3809 **Der Bürgermeister: Schmidt.**

Bekanntmachung.

Samstag, den 16. d. Mts., Nachmittags 5½ Uhr lassen die Cheleute Ludwig Schneider zu Frankfurt a. M. 4 in hiesiger Gemarkung gelegene Acker und Wiesen zu 1710 Mark tarif, freiwillig in dem Gemeindezimmers zum 2. Male hier versteigern.

Sonneberg, den 13. März 1901.

3812 **Schmidt, Ortsgerichtsvorsteher.**

Nassauer Hof, Bierstadt.

Hotel & Restaurant.

Der Renzeit entsprechend eingerichtet.

Reine Weine erster Firmen.

Das beliebte Bier aus der Germania-Brauerei.

Prima Apfelwein.

Vorzügliche bürgerliche Küche.

Diners von 12—2 Uhr von 80 Pf. an.

Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte.

Für guten Kaffee u. stets frischen Kuchen ist bestens gesorgt.

Neues fr. Billard.

Separate Gesellschaftszimmer.

Freundl. mbl. Fremdenzimmer mit u. ohne Pension.

Stallung.

Zu freundlichem Besuch lädt ergebnst ein

3792 **E. Munte i. V.,**

langjähriger Küchenmeister.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 16. März 1901.

38. Vorstellung. 77. Vorstellung. Abonnement A

Neu eingesetzt.

Macbeth.

Tragödie in 5 Akten von Shakespeare. In neuer textlicher Bearbeitung.

Musikalische Bearbeitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Koch.

Duncan, König von Schottland

Malcolm, seine Söhne

Donalbain, seine Söhne

Macbeth, seine Feinde

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis
11 Uhr Vormittags
in unserer Expedition einzulegen.

Stellen-Gesuche.

Eine cautious-fähiger

M a n n

sucht sofort Stelle als Kassirer
oder Verwaltter. 9723

Näheres: Expedition.

Reitere, erlaubt, umsicht, zuverl.,
repräsentationsfähige Dame, nord.,
wünscht z. 1. April oder später die
Leitung des Handelshaus ein. Hot-
el. Bef. zu übernehmen, würde sich
auch auf Wunsch später mit circa
Mr. 3000. - beteiligen. Ges. Off.
sub O. W. a. d. Exp. d. Bl. 3796

Tüchtiger Mäschiner und
Heizer, gekört. Mäschinenhöfle
verb. sucht dauernde Stellung, auch
nach Auswärts. 9687

Bürokrat, Elsässerh. 7

Eine Frau sucht Monats-
stelle. Näheres: Dogheimstr. 28
Gartenh. P. L. 9496

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Ein Kochmacher

auf dauernd gegen hohen Lohn
gesucht. Wellstrasse 45. 9535

Schneider get. Frontenstrasse 20.
dasselb. Stydat. 9555

Tüchtiger solider Bubnecker
und Taglöbner gesucht.
9575 Wellstrasse 7. Bureau.

Colporteur und Reisende
bei höchster Provision und
großem Verdienst sucht. 4748

St. Eisenstrau.

Buchhandlung, Emserstr. 19. I.
Tücher, Reisende u. Colporteur,
auch mit Gewerbeschrein, sofort gegen
höchste Provision und großen Ver-
dienst ges. Frankfurter. 23. 11. 9476

Guter Verdienst

für Federmann auch Frauen.
Off. erh. unter D. W. 80 an die
Exp. d. Bl. 9647

15% Provision

Agenten sucht Cognacbrennerei
d. voll. Bingen. 14/2

Agenten und Reisende,
welche Privatkundehof besitzen,
engag. bei hoher Provis. überall

Grüssner & Co., Neurade,
Holzrouleau u. Tafelstie-
fabrik 36248

Buchbindergeselle gesucht,
Mähr. d. Dienstbach, Buchbinderei,
Adolfsstr. 5. 9741

Ein verheirath. Knecht gesucht
Dogheimerstrasse 84. 9633

Ein Junge für leicht Beischä-
tigung in Ostern gesucht.
9547 Manegasse 12, rechts.

Verein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathaus. - Tel. 2377
ausgeschließliche Veröffentlichung
bäderlicher Stellen.

Abteilung für Männer

Arbeit finden:

Buchbinder
Küfer
Maler - Lackierer
Sattler
Schneider
Bau- u. Möbel-Schreiner
Sengler
Wagner
Kuzscher

Arbeit suchen:

Herrschöft-Gärtner
Sattler
Monteur
Maschinist
Schuhmacher

Lehrlinge: Koch, Mechaniker
Büraugebäude
Büraudienner
Herrschäftsdienner
Gutsdiener
Kutschier
Herrschäftsführer
Taglöbner
Kaufmänner
Budmeister
Mäuseur

Lehrlinge.

Seine junge

Leute

zu Ostern in die Lehre
gesucht.

Wiesbadener

Glasmaserei u. Aherei

Albert Lentner 677

Emserstrasse 9.

Frisent-Lehrling

gesucht. 9455

Wilh. Franz, Hellmundstr. 5.

ein Glaserlehrling gesucht
orth. 7. 9618

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht von
Herr. Adolf Wengandt,
Eisenwarenstr. 8889
Ecke Weber- u. Saargasse.

Lehrling

mit guter Schulbildung für
gleich oder später sucht
Herr. Lugenbühl,
9490 Buchhandlung.

Schuhmacherlehrling gesucht.
Oesterling, Moritzstr. 30.
9710

Lehrling sucht

9377 Heinrich Kraft,
Buchhandlung u. Antiquariat.

Schreinerlehrlinge

91
6344 Albrechtstr.

Schneiderlehrling gesucht.

81
9210 Schreinerlehrling gesucht.
9210 Westerstr. 18.

Lehrling mit guter Schulbildung

gesucht. 7477

Drogerie H. Aneip,

Goldsasse 9. Tel. 2078.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Ein Kochmacher

auf dauernd gegen hohen Lohn
gesucht. Wellstrasse 45. 9535

Schneider get. Frontenstrasse 20.
dasselb. Stydat. 9555

Tüchtiger solider Bubnecker
und Taglöbner gesucht.
9575 Wellstrasse 7. Bureau.

Colporteur und Reisende
bei höchster Provision und
großem Verdienst sucht. 4748

St. Eisenstrau.

Buchhandlung, Emserstr. 19. I.
Tücher, Reisende u. Colporteur,
auch mit Gewerbeschrein, sofort gegen
höchste Provision und großen Ver-
dienst ges. Frankfurter. 23. 11. 9476

Guter Verdienst

für Federmann auch Frauen.
Off. erh. unter D. W. 80 an die
Exp. d. Bl. 9647

15% Provision

Agenten sucht Cognacbrennerei
d. voll. Bingen. 14/2

Agenten und Reisende,
welche Privatkundehof besitzen,
engag. bei hoher Provis. überall

Grüssner & Co., Neurade,
Holzrouleau u. Tafelstie-
fabrik 36248

Buchbindergeselle gesucht,
Mähr. d. Dienstbach, Buchbinderei,
Adolfsstr. 5. 9741

Ein verheirath. Knecht gesucht
Dogheimerstrasse 84. 9633

Ein Junge für leicht Beischä-
tigung in Ostern gesucht.
9547 Manegasse 12, rechts.

Verein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathaus. - Tel. 2377
ausgeschließliche Veröffentlichung
bäderlicher Stellen.

Abteilung für Männer

Arbeit finden:

Buchbinder
Küfer
Maler - Lackierer
Sattler
Schneider
Bau- u. Möbel-Schreiner
Sengler
Wagner
Kuzscher

Arbeit suchen:

Herrschöft-Gärtner
Sattler
Monteur
Maschinist
Schuhmacher

Lehrlinge: Koch, Mechaniker
Büraugebäude
Büraudienner
Herrschäftsdienner
Gutsdiener
Kutschier
Herrschäftsführer
Taglöbner
Kaufmänner
Budmeister
Mäuseur

Lehrlinge.

Seine junge

Leute

zu Ostern in die Lehre
gesucht.

Wiesbadener

Glasmaserei u. Aherei

Albert Lentner 677

Emserstrasse 9.

Frisent-Lehrling

gesucht. 9455

Wilh. Franz, Hellmundstr. 5.

ein Glaserlehrling gesucht
orth. 7. 9618

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht von
Herr. Adolf Wengandt,
Eisenwarenstr. 8889
Ecke Weber- u. Saargasse.

Lehrling

mit guter Schulbildung für
gleich oder später sucht
Herr. Lugenbühl,
9490 Buchhandlung.

Schuhmacherlehrling gesucht.
Oesterling, Moritzstr. 30.
9710

Lehrling sucht

9377 Heinrich Kraft,
Buchhandlung u. Antiquariat.

Schreinerlehrlinge

91
6344 Albrechtstr.

Schneiderlehrling gesucht.

81
9210 Schreinerlehrling gesucht.
9210 Westerstr. 18.

Lehrling mit guter Schulbildung

gesucht. 7477

Drogerie H. Aneip,

Goldsasse 9. Tel. 2078.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Ein Kochmacher

auf dauernd gegen hohen Lohn
gesucht. Wellstrasse 45. 9535

Schneider get. Frontenstrasse 20.
dasselb. Stydat. 9555

Tüchtiger solider Bubnecker
und Taglöbner gesucht.
9575 Wellstrasse 7. Bureau.

Colporteur und Reisende
bei höchster Provision und
großem Verdienst sucht. 4748

St. Eisenstrau.

Buchhandlung, Emserstr. 19. I.
Tücher, Reisende u. Colporteur,
auch mit Gewerbeschrein, sofort gegen
höchste Provision und großen Ver-
dienst ges. Frankfurter. 23. 11. 9476

Guter Verdienst

für Federmann auch Frauen.
Off. erh. unter D. W. 80 an die
Exp. d. Bl. 9647

15% Provision

Agenten sucht Cognacbrennerei
d. voll. Bingen. 14/2

Agenten und Reisende,
welche Privatkundehof besitzen,
engag. bei hoher Provis. überall

Grüssner & Co., Neurade,
Holzrouleau u. Tafelstie-
fabrik 36248

Buchbindergeselle gesucht,
Mähr. d. Dienstbach, Buchbinderei,
Adolfsstr. 5. 9741

Ein verheirath. Knecht gesucht
Dogheimerstrasse 84. 9633

Ein Junge für leicht Beischä-
tigung in Ostern gesucht.
9547 Manegasse 12, rechts.

Verein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathaus. - Tel. 2377
ausgeschließliche Veröffentlichung
bäderlicher Stellen.

Abteilung für Männer

Arbeit finden:

Buchbinder
Küfer
Maler - Lackierer
Sattler
Schneider
Bau- u. Möbel-Schreiner
Sengler
Wagner
Kuzscher

Arbeit suchen:

Herrschöft-Gärtner
Sattler
Monteur
Maschinist
Schuhmacher

Lehrlinge: Koch, Mechaniker
Büraugebäude
Büraudienner
Herrschäftsdienner
Gutsdiener
Kutschier
Herrschäftsführer
Taglöbner
Kaufmänner
Budmeister
Mäuseur

Lehrlinge

Allgemeiner Vorschuß- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Ein getragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung

setzt am 23. d. M. Abends 8¹/₂ Uhr, im Saale des „Hotel Einhorn“, Marktstraße 32, statt, wozu wir unsere Mitglieder hiermit einladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1900.
2. Entlastung des Vorstandes für die 1900er Rechnung.
3. Beschlussfassung über die Vertheilung des Neingewinnes und Festsetzung der Dividende für 1900.
4. Wahl eines vierten Vorstandesmitgliedes und Genehmigung der demgemäß abgeänderten Institution des Vorstandes.
5. Genehmigung der vom Aufsichtsrath mit den Vorstandesmitgliedern vereinbarten Geschäfte und Cautionleistungen.
6. Neuwahl von vier Aufsichtsrathesmitgliedern an Stelle der statutengemäß ausscheidenden Herren: Kaufmann F. de Fallois, Seifen-Fabrikant Wiss. Horn, Schreinermeister Jos. Ochs und Bäckermeister Ludwig Sattler.

Die Jahresrechnung pro 1900 liegt von heute ab acht Tage in unseren Geschäftsräumen, Mauritiusstraße 5, den Mitgliedern zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 13. März 1901.

Der Aufsichtsrath des Allgemeinen Vorschuß- und Sparkassen-Vereins zu Wiesbaden.

Ein getragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Albert Wolff, Vorsitzender.

Man macht die Erfahrung

beim Einkauf von Schuhwaren, daß die Niederlage der mech. Schuhfabrik

Ph. Jourdan, Mainz,

besondere Vortheile in Bezug auf Preise und Qualität bietet.

Die Firma gehört zu den bedeutsamsten der Branche, wodurch diese Leistungsfähigkeit möglich ist.

Feste Preise auf jedem Paar ersichtlich.

2428

Großes Lager in Confirmanden-Stiefeln.

Gustav Jourdan

Tel. 2428

Michelberg 32.

Wiesbaden,

Michelberg 32.

Mainz,
Johanniskirche 4.

Mannheim,
P. 1. 3.

Frankfurt a. M.
Reinstraße 21.

Concurs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Herrn Concursverwalters versteigere ich am

Montag, den 18. März er., und die folgenden Tage, jeweils Morgens 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, im Laden

5 Taunusstraße 5

die zur Concursmasse des Kaufmanns Paul Lohkamp gehörigen Warenbestände, als:

Cravatten, Kragen, Manschetten, Faltenhemden, Serviteurs, Herren-Westen, Mützen, Hosenträger, Soden, Cigarren- und Cigaretten-Etuis, Portemonnaies, Taschen, Normal-Unterzeuge, Manschetten- und Serviteur-Knöpfe, Herren- und Damen-Glace- und Woll-Handschuhe, Blousen, Blaids, Echarpes, Gürtel, Taschentücher, Schleier, Damen-Schleifen, Leibbinden, Bade-Anzüge, Strumpfbänder u. dgl. in geringermeistert gegen Baarzahlung.

9736

Wilh. Helfrich, Auctionator u. Tarator,
Friedrichstraße 47.

Juwelier und Goldschmied

Franz Jordan, Wiesbaden, 6. Spiegelgasse 6.

GROSSES LAGER

Uhren, Gold-, Silber- und Alfenidewaren, farbige Edelsteine, feine Perlen und Brillanten.

Eigene Werkstatt für Reparaturen und Neuarbeiten.

Reelle Preise.

340



Musikinstrumente u. Saiten aller Art

sehr häufig unter Garantie die Firma

Glassel & Hössner,

Markenmeister L. C. Cataloge frei

9752

kräftig, reinschmeckend,

Vorzüglichen gebrannten

Haushaltungs-Kaffee

per Pfd. Mk. 1.20,

9563

Weber-gasse 34, Chr. Keiper, Weber-gasse 34.

Konfirmationsgeschenke.

Bibel, Neue Testamente, Gebrauchs- und Unterhaltungsschriften in eleganten Einbänden, Gesang- und Geduldbücher, Gedichtesammlungen, Bräuchwerke, Bilder, Wandspiele, Spruchkarten u. in reicher Auswahl und zu billigen Preisen in der

9562

Schriften-Niederlage

des Nass. Colportage-Vereins

Schwalbacherstraße 25.

Specialität: Tadellose Bücher zu herabgesetzten Preisen.

Geschenkkitteratur,
wissenschaftl. Werke,
Schulbücher.

Antiquariat

Auf Wunsch Anschauungsendungen.

Buchhandlung.
Heinrich Kraft,
Franz Bosong's Nachf. früher Keppel & Müller.
Wiesbaden. 6555 45 Kirchgasse 45.

Gesangbücher,

Abonnement auf alle Zeitschriften,

Postkarten mit Ansichten.

Aufmerksame prompte Bedienung.

Röderstraße 21,

Ecke Steingasse

W. Kohl.

Mehl 14, 16

heringe 5

Salz 10

Seifenpulver 10

Marmelade 24

Hübenkraut 18

Seife 24, 26

Zucker □ 32

Schmierseife 18, 20

Zucker gem. 30

Salatöl 40, 60

ff. Rüböl 32

Petroleum 17

Indeln 22, 28

Prima gebr. Kaffee

per Pfund 1 Mk.

9147

Schmiedekohlen,

La Ruh III empfiehlt fahren- und centnerweise zu herabgesetzten Preisen.

Bei ganzen Waggons bedeutende Preismäßigung.

9204

Aug. Külpp,

Komptoir: Fernsprecher Lager:

Hellmündstraße 33. 867. Verlängerte Nikolaistraße

Getragene Herren- und Damenkleider, Gold- und Silbersachen, Pfandcheine, Fahrräder, Möbel und sonst alles mögliche, lauft zu den höchsten Preisen und kommt bei Bestellung pünktlich ins Haus.

9590

Frau Hartmann,

15 Goldgasse 15.

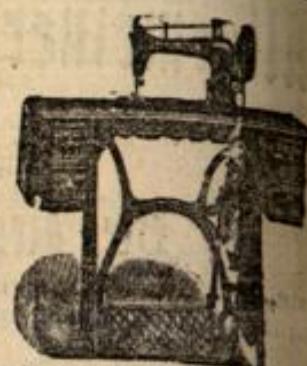


Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicerei die geeigneten.

Kostenfreie Unterrichtskurse auch in der modernen Kunststicerei.
 Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Electromotoren, speciell für Nähmaschinen-Betrieb, in allen Größen. 7147

Singer Co. Nähmaschinen- Früher Firma: G. Reidinger, Wiesbaden, Marktstraße 34.



Hervorragend günstige Öfferte! Große Parthien neuester und modernster Kleiderstoffe ganz bedeutend unter Preis.

Enorme Auswahl. — Unerreicht billig.

M. Schneider, Kirchgasse 31.

Herren-Anzüge

in allen Stoffarten, Farben und Fägten von 15 Mark an.

Herren-Frühjahrs-Paletots

nur Neuheiten der Saison, von 17 Mark an.

Confirmanden-Anzüge

in tadelloser Verarbeitung von 12 Mark an.

Knaben-Anzüge

in Jacken-, Kittel- und Blousen-Fägten von 3 Mark an,
 empfohlen in grösster Auswahl

6420

Confection-Haus Gebrüder Dörner,

4 Mauritiusstrasse 4, gegenüber der Walhalla.

Anfertigung nach Maass unter Leitung akademisch gebildeter Meister.

Unter weitgehendster Garantie
 empfiehlt zur bevorstehenden Saatzeit

Pfälzer Rothklee Ia. Qual.
 Prov. Luzerner Klee Ia. Qual.

Saatwicken Ia. Qual.

Gras- u. Kleemischungen
 zu nur billigsten Tagespreisen. Bei Abnahme von 25 Pf.

Engrospreise.

Muster gratis zu Diensten.

Julius Praetorius,

Nassauisches Samenhaus

28. Kirchgasse 28.

Vom 1. Juli ab nur Specialgeschäft durch enorme
 Vergrößerung nach wie vor am Platze. 9522

Wurst- u. Fleischwaren-Fabrik
 mit Kraftbetrieb

von

Carl Harth, Schweinemetzgerei
 Wiesbaden, Marktstr. 11.

Spezialität:

feinere Wurstwaren, sowie prima
 Schinken Casseler Rippenspeier usw.
 Versand nach Auswärts. — Telephon No. 382

Bezugspreis:
Stetisch 50 Pf. fiktiv ins Hand gebraucht, durch die Post
bezogen vierzehntäglich 1.75 exkl. Briefporto.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Einrichtung vollends keinen wirklich praktischen Nutzen, weil zu viel Zeit verloren geht, die man besser ausnützen kann.

Die Eisenbahn-Direktion Mainz fördert ja ohnedies in der besseren Jahreszeit den Verkehr nach jenen an Naturschönheiten reichen Gegenden und der Wiesbadener will auch etwas Anderes sehen, als blos den Taunus und wieder — den Taunus! Der Mensch will Abwechslung, Vielen ist jede Einsamkeit total verbaut! Also eröffne man uns den Weg über Mainz nach Naßgasse unserer Darlegungen! Es kostet faktisch nichts — weil es sich nur um kleine Vorwärtschreibungen der Wiesbadener Abgangszeiten handelt —, als einen Heberstrich!

Wenn die Direktion Mainz von den geschilderten Verhältnissen Kenntnis hätte, wäre sie sicher dafür Sorge tragen, daß die Direktion Frankfurt Gelegenheit bietet, daß man auf Strecken des Mainzer Bezirks, ohne sich zu überhasten, übergehen kann! Das ist ein natürliches Gebot. Der Mainzer Direktionspräsident hat schon so viele Beispiele zweckmäßiger Auffassung der Verkehrsbedürfnisse und Verkehrsnotwendigkeiten gegeben, daß man zu ihm Vertrauen haben darf. Vertrauen wird immer wieder Vertrauen erwidern, und deshalb möchte ich zum Schluß das sehr verehrte Mainzer Stadtoberhaupt noch bitten, es nicht bei dem bekannten Brieflein an die liebe Süddeutsche in der Darmstädter Niederrstraße zu belassen, sondern sich einmal die Heiterkeit anzusehen, welche sich der Wiesbadener bemüht, wenn im Momente des Einfahrens der Wiesbadener Jüge die Motorwagen eiligst leer abfahren, anstatt eine oder zwei Minuten zur Passagier-Aufnahme zu warten. Reisefahrten sind gewiß recht schön, aber — sie tragen nichts ein!! Die „Süddeutsche“ will doch auch verdienen?

Hier, in Wiesbaden, versteht sie es nach ihrem neuesten Datum ja aus dem ff!

* **Der Raubwildjäger.** In der gestrigen Nummer unseres Blattes brachten wir eine uns zugegangene Notiz unter der Spitznamen „Die erste Schnepe“; worin u. a. wiedergegeben war, daß Herr Förster Vöhr zu Niederliebbach in den Wintermonaten: 17 Flüchte, 1 Dachs, 3 Räven, 1 Habicht, 1 Bussard und 9 Krähen „gesangen“ habe. Daraufhin bitten uns nun „einige biege Jäger“ ihnen öffentlich mitzuteilen, wie es Herrn Förster Vöhr gelungen sei, oben angegebene Raubwild zu „singen“. — Die Redaktion ist selbsterklärendlich bei dem angegebenen Fang nicht zugegen gewesen, kann daher irgendwelchen Beweisnachweis in dieser Sache nicht antreten. Von Jägerlatein haben wir ja allerdings schon viel gehört, ob Herr Förster Vöhr aber bei diesen Angaben auch in das Gebiet des Jägerlateins „hinsübergewechselt“ ist — dafür müssen wir ihm allein die Verantwortung überlassen. Es fällt uns hier ein kleines Geschichtchen ein, wo auf einer Treibjagd ein junger Schütze das Waidmannsheil hatte, ein kapitalis Waidmann zu erlegen. Als ihm beim Rende vorwurfe die wohlgelittenen Gläser zum „Tottrinken“ des Schweines präsentiert wurden, that er im Eifer allen Waidgenossen kräftig mit einem dankbaren „Prost, Prost“ Bescheid — und die Folge davon war, daß er nach kurzer Zeit fast ebenso tot — nämlich total benebelt — neben das Schwein niedersank. Vor dem sich einstellenden tiefen Schlaf soll er nun nach seinen eigenen Reden auf einmal 10 statt eines Schweines geschossen haben. St. Hubertus verzeige ihm! — Ob es Herrn Förster Vöhr vielleicht ähnlich erging, das wissen wir natürlich nicht — aber St. Hubertus verzeige auch ihm!

* **Jägerlatein?** Unsere biege Jäger scheinen — ebenso wie andernwärts im „Jägerlatein“ sehr erfahren zu sein. Wir brachten in unserer gestrigen Ausgabe die inspirierte Notiz, daß zwei biege Gastrichter in der Kahlhöhe je eine Schnepe geschossen hätten. Von glaubwürdiger Seite wird uns nun mitgeteilt, daß die Herren nicht 2 Schnepen, sondern — — — 2 Eulen geschossen hätten. Waidmannsheil! — In gewissenhafter Ausfüllung unseres Berufs in Bezug auf wahrheitsgetreue Berichterstattung können wir nun eigentlich den Herren Jägern ohne weiteres unsere Spalten nicht mehr zur Verfügung stellen, es sei denn, daß solche sich „besserten“ oder uns geäußerten, den Artikel von vorneherein unter dem Titel „Jägerlatein“ zu bringen, oder drittens zu verlangen, daß uns das erwähnte Wild in die Redaktion gebracht wird, allwo wir uns nach vorzüglicher Zubereitung durch vergnügliches Verspeisen von der Echtheit der Art und damit der Richtigkeit der Notiz erwiderte sie lächelnd und schickte das Theebrett mit der Flasche und den kleinen Gläsern auf den Tisch.

„Ja, das ist schon wahr, aber . . .“

„Ach, bitte, kein Aber, Herr Allardt“, fiel Franz ein und trat mit ausgestreckter Hand an den Sessel. „Ich bin so einsam und verlassen, und als mein Vater starb, war ich noch so klein. Meine blonde Mutter sorgte und sorgte um mich und stand Tag und Nacht an der Waschblüte oder am Bügelbrett; sie ließ mich drei Jahre lernen und wie ich anfang, zu verdienen und ihr alles entgelten wollte, da stürzte sie mit unter den Händen weg am Blutsturz, sie hatte sich tot gearbeitet. Und nun habe ich immer unter fremden Menschen gelebt und keiner wollte was von mir als nur das Geld, was ich ihm für die Wohnung und Essen zahlen mußte. Sonst ließen sie mich laufen, wofür ich gut war, und Niemand sprach mal ein freundlich Wort mit mir. Da lernte ich Eure Marie kennen und lieben; sie hatte Mitleid mit mir und bat mir die Treue versprochen. Und nun komme ich, Euch zu bitten, sie mit zur Frau zu geben.“

„Na, na“, sagte der Alte und wischte sich im Aufstehen verbündet mit dem Handtuch über's Gesicht, „das nenn' ich wenigstens ehrlich gesprochen. So lieb' ich's, immer gerade durchgefahrene, wenn das Signal nur gezogen ist. So hab' ich's auch gemacht, und wenn die Sachen so stehen, dann muß ich ja wohl meine alte, schwielige Hand, die an Kurbel und Welle nie gebaut hat, jetzt zitternd hergeben und Dir mein einziges Kleind, daß ich in meinen alten Tagen noch habe, anvertrauen. — Aber wo steht das Möbel denn“, rief er munter und schaute auf. Da hing die alte Schenke hängend an seinem Halse; sie hatte Alles gehört und wollte schon juchzend aus dem Schloßzimmer fliegen, — als sie die ersten Worte des Vaters vernahm. Da klingt sie nun leise die Thür auf und weinte hinter seinem Rücken.

„Ja, was soll denn das?“ wehrte er sie lachend ab, „ich bin doch nicht Dein Bräutigam!“ Flint den Verlobungsfuß gegeben und dann in die Schüre, daß Du was auf den Tisch hast. Du

überzeugen. In diesem Falle wollen wir zur Ehre der Heiligen annehmen, daß die — Eulen auf dem Abendstrich geschossen waren und daher infolge der Dunkelheit nicht mehr gut von — Schnepen zu unterscheiden waren oder daß der eigentliche Name des Ortes, wo die angeblichen Schnepen geschießen waren, — Kahlhöhe sie veranlaßt hat, uns einmal gehörig anzuhören.

* **Walhallatheater.** Auf das neue großartige Programm, das am heutigen Sonntag in unser beliebtes Spezialitätentheater einzieht und das die Direktion im Interessenheil veröffentlicht, sei hiermit ganz besonders hingewiesen. Unter dem neuen Artistenpersonal befindet sich auch Herr Willi Manns mit seinem Circus en miniature dressierter Ponys und Hunde. Herr W. Manns ist von seinem früheren Auftritt hier im Circus Corinth-Althoff als Schul- und Saltomortalreiter hierorts allgemein bekannt und beliebt, es dürfte also wohl keinen Zweifel unterliegen, daß der selbe auch auf der Varietébühne nur das Beste vom Besten bieten wird. Die herrlichen Parton'schen lebenden Bilder sind auch auf allgemeinen Wunsch im neuen Spielplan verblieben. — Im Hauptrestaurant konzertiert ab 7 Uhr die 80. Inf.-Kav. Eintritt 20 Pf.

* **Der W.-G.-V. „Concordia“** veranstaltet morgen Sonntag Abend, präzis 8 Uhr, im Casino seine „Liebesträume“ unter gütiger Mitwirkung einiger Damen aus dem Vereinstreff. Das Programm verzeichnet Chöre von Koschat, Ulrich, L. Keller, Altenhofer und Koch von Langentreu, Lieder für Sopran von Benefeld und Heinze (vorgebrachten von Hr. Anna Steinhauer), Trio für Klavier, Cello und Gesang, Auftritte der Thüringer Sängergesellschaft „Wildspett“ (Doppelquartett), eine Anzahl humoristischer Szenen und Vorträge, sowie ein Lustspiel „Eigenamt“. Sämtliche Vortragenden sind Vereinsmitglieder. Der Liebesträume folgt Ball.

* **Stenographisches.** Am Dienstag, den 19. d. Mts., Abends 9 Uhr, eröffnet der Stenographen-Verein Eng-Schnell in der Blücherschule einen Anfängerkursus für Damen und Herren in der Vereinfachten deutschen Stenographie (System Stenographie). Die Leitung liegt in den bewährten Händen des Herrn Reg.-Sekr. Jaeger.

Alle Burenfreunde

werden gebeten, sich an der **Geldsammlung des „Wiesbadener General-Anzeigers“** für die Buren recht zahlreich zu beteiligen und die Spenden baldgeschäftigt an uns einzusenden.

Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

□ Strafammer-Zitung vom 16. März.

Eine Karambolage der „Elektrischen“.

Am 9. Oktober v. J. Abends nach 10 Uhr, war es, also in einer Zeit, wo die Jüge der Straßenbahn einer nach dem andern leer dem Biebricher Depot zufahren, da stieß an der Rheinblidsstraße-Haltestelle ein von dem derzeitigen Hilfsbremser Guß. L. aus dem Reichs-Zeitrich geführter leerer Wagen auf einen im Halten begriffenen, von Passagieren besetzten Zug, mit der Wirkung, daß zum Glück zwar keine Personen zu Schaden kamen, daß aber die aufeinander geprallten Wagen nicht ganz unerhebliche Beschädigungen erlitten. Nach der Ansicht der Anklagebehörde ist die Schuld L. allein beizumessen, welcher in zu geringem Abstand von dem besetzten Zug gefahren sei und auch diejenigen Mittel nicht angewandt habe, welche ihm zu Gebote standen, um den Train zum Stehen zu bringen. Diese Mittel bestehen zunächst aus der vorn an den Wagen angebrachten Bremssvorrichtung, dann aus einem Sandsteuer, einer magnet Bremssvorrichtung und der Anwendung des Gegenstromes; und L. behauptet, sich bemüht zu haben mit allem zu wirken. Auf den Schienen jedoch hätten nasse Blätter gelegen, in Folge dessen sei der Zug ausgerutscht, immer rasender sei sein Lauf geworden, und da der Sand in dem Sandsteuer, weil er feucht

wirkt natürlich zu Mittag bleiben. Franz, was?

„Nein, ich danke von ganzem Herzen, es ist schon überspät und um 12 muß ich schon auf der Lokomotive stehen; ich komme lieber ein andermal.“

„Recht so, das mag ich lieben, pünktlich muß man sein. Als ich mit meiner Anna noch verlobt war, brachte sie mir am Neujahrsabend das Nachtessen an den Zug. Ich mußte nämlich fahren. In der einen Hand die Deltanne, in der anderen die Puthwolle, so stand ich bei ihr und plauderte. Da, ein Pfiff, ein Schnauben, schnell noch einen Kuss und dann hinauf auf den Tender, fort ging's in die stürmische Winternacht. Erst bei den Wettern und Fluchen des alten Lokomotivführers kam ich wieder zur Besinnung. Alles zur rechten Zeit, tröstete ich mich, — ich hatte das warme Essen in den Händen meiner Braut gelassen. — Na, also dann bis Sonntag, dann feiern wir Verlobung. Und nu mach, daß Du fort kommst, es wird Zeit!“

Als Franz durch das kleine Hintergärtchen stürmte, da hörte er seinen Namen rufen, und hinter dem weißen Linnen tauchte das schwarze Köpfchen seiner Braut hervor. — Er schnell zu ihr hin, einen Kuss auf die roten Lippen, dann vernahm er noch, wie der Alte durch's Fenster rief:

„Nun paß mir aber auf und sohr' heute nicht in die falschen Weichen!“ — und fort war er.

Als Marie dann langsam wieder ins Zimmer trat, nahm der Alte seine einzige Tochter um die Schulter und schaute ihr forschend in die braunen Augen, ob vielleicht ein bisschen Angst vor dem großen Leben aus irgend einem Herzenswinkel herablagte. Doch nichts wie Glück und Vertrauen strahlte ihm warm entgegen, Glück über das stille Lied an der Seite des guten Franz, Vertrauen zu ihm, der ihr ganzes zufünftiges Leben so fest in seinen Händen hielt, wie die Kurbel seiner Maschine, wenn er hinausfährt in die ungewisse Ferne, in die vielen knarrenden Weichen des Lebens.

gewesen, sich zusammengeballt habe (neuer, trockener Sand sei an dem betreffenden Tage nicht zu beschaffen gewesen), da es demgemäß an der Möglichkeit gefehlt, den Sand auf die Schienen zu streuen und dadurch, daß derselbe sich an den Rädern festsetze, der Wagen die Möglichkeit des Funktionens zu geben, habe sich der Zusammenstoß nicht vermeiden lassen. Von persönlich treffe nicht die mindeste Schuld. Die Anklage wider ihm lautet auf fahrlässige Transportgefährdung unter Außerachtlassung der ihm durch seinen Beruf zur Pflicht gemachten besonderen Vorsicht. Der Gerichtshof war der Ansicht, daß der Zivilbestand noch nicht genügend geklärt sei, um schon heute zu einer Verurtheilung des Mannes kommen zu können, er verzögte daher die heutige Verhandlung und ordnete die Vorladung von weiteren Zeugen zu dem neu anzubauenden Termin an.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin.** 16. März. Ueber das Befinden des Kaisers berichtet, daß die Heilung der Wunde sich in bester Weise vollzieht, die Wunde beginnt sich wieder zu schließen. Geheimrat v. Bergmann hofft, daß nur eine kleine Narbe zurückbleiben wird.

* **Washington.** 16. März. Die neuesten aus Peking eingetroffenen Nachrichten bezüglich des Ustumens zwischen Russland und China besagen, daß die Mandchuren an China zurückfallen unter der Bedingung, daß die künftige Oberherrschaft in Händen Russlands bleibt. Der russische Beamte, der an die Spitze gestellt wird, nimmt eine ähnliche Stellung ein wie der Viceroy von Hinterindien.

Verlag und Electro-Rotationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Böhmert in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: i. V. Wilhelm Joerg; für den übrigen Theil und Interate: Wilhelm Herr; für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacobi, sämtlich in Wiesbaden.

Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Verlagsbuchhandlung von Paul List in Leipzig bei, über Ratschöp v. Esch ist u. h. Illustrirt Romane und Novellen, 2. Serie.

Gleichwie die soeben beendete 1. Serie, erscheint auch diese 2. Serie in ganz exquisiter Ausstattung und geschmückt mit etwa 500 Illustrationen der berühmtesten Künstler der Zeit. Der Riesenerfolg der jetzt vorliegenden 1. Serie hat am Besten gezeigt, in welch hohem Grade sich diese wohlfühlende und doch so vorzüglich ausgestattete Ausgabe die Gunst des leidenden Publikums erworben hat; wir sind überzeugt, daß die jetzt beginnende 2. Serie allseitig einem noch größeren Interesse begegnen wird, da in ihr die neueren und neuesten Romane der beliebten Verfasserin zum Abdruck gelangen.

Für die große Beliebtheit der Verfasserin spricht am besten die Thatache, daß sie fürzlich von St. Hoheit dem Herzog Johann Albrecht, Regent des Großherzogthums Meissenburg-Schwerin durch Verleihung der „großen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft“ ausgezeichnet wurde.

Wir empfehlen unseren Lesern ein Abonnement der Ratschöp'schen Illustrirten Romane und Novellen aufs wöchentliche, umso mehr als der billige Preis von 40 Pf. für das Heft auch denen die Anschaffung ermöglicht, die gezwungen sind, mit ihren Mitteln sparsam umzugehen.

Die Illustrirten Romane und Novellen von Ratschöp v. Eschtrich bilden einen Hausschatz, der in keinem deutschen Hause fehlen sollte!

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 16. März.

Geboren: Am 10. März dem Tapetiermeister Anton Kühle, S. Martin. — 11. dem Tagelöhner Jakob Flath e. L. Wilhelm. — 11. dem Photographen Julius Schramm e. S. Julius Wolf Gustav. — 10. dem Tagl. Joseph Mohr e. S., Georg Otto. — 13. dem Kellner Hermann Goermann e. L., Hermine Mathilde. — 11. dem Herrschneiderei, Karl Peter e. L., Anna Pauline Wilhelmine. — 11. dem Tagl. Christian Wilhelm e. S., Jakob Philipp Ludwig Karli. — 13. dem verstorben. Briefträger Jakob Tieke e. L., Antonie. — 11. dem Garditor Friedrich Grüter e. S., Hans Friedrich. — 12. dem Bäcker Georg Moos e. L., Margaretha Frieda Georgine. — 10. dem Bambusmöbelkästen Carl Eichhorn e. L., Marie Christine Katharine. — 9. dem Werkmeister Ferdinand John e. S., Hans Ferdinand. — 14. dem Kaufmann Joseph Gottlieb e. S., Friedrich. — 14. dem Kaufmann Joseph Poulet e. L., Maria Helene. — 12. dem Bäckermeister Karl Reichenberger e. S., Karl Friedrich August Adolf.

Aufgeboten: Der Aufbereitungsbetrieb Ludwig Lehmann zu Holzappel mit Louise Henriette Röhl zu Holzappel. — Der Bädermeister Friedrich Jakob Wilhelm Kreuz zu Frankfurt a. M. mit Maria Deutschmann zu Jugendheim. — Der Lünchergeb. Mag. Schub hier mit Katharine Orth hier. — Der Schiffsfeuer Peter Diehl hier mit Anna Gros hier. — Der Adj. Leutnant im Nass. Helm-Art.-Regt. Nr. 27 Mag. Pfeiffer zu Mainz mit Agnes Groscholz hier. — Der Herrschneidemeister Carl Adloff hier mit Agnes Vitalowits hier. — Der Webemeister Friedrich Philipp Markus Böck hier mit Anna Schmid zu Mainz. — Der Landwirth Georg Adam Dreyer zu Helmstadt mit Anna Barbara Schiffereder das. — Der Haftr-Rangiermeister Johann Maurer hier mit Bertha Schneider zu Fischborn.

Verheirathet: Der Buchhändler Heinrich Kraft hier mit Frieda Schwarz hier. — Der Ingenieur Fritz Pfister zu Wiesbaden mit Elisabeth Knapp hier. — Der Oberförster Heinrich Alting hier mit Johanna Schüll hier. — Der Dekorationsmaler Karl Schlini hier mit Marie Carle hier. — Der Webgetr. Gustav Krahn hier mit Margaretha Rau hier. — Der Militärwärter Reinhard Schäfer hier mit Katharine Wolf hier. — Der Fabrikant Philipp Lutzen zu Mannheim, mit Elisabeth Jung hier.

Gestorben: Am 13. März Magdalene geb. Berlin, Ehefrau des Schuhmachers Johann Jeus, 61 J. — 13. Beleuchter a. D. Johann Mäurer, 71 J. — 15. Elisabeth Koch ohne Beruf, 26 J. — 14. Cäcilie geb. Goldstein, Ehef. d. Rentners Adolf Maas, 51 J. — 15. Haushälterin Bertha Rannenberg, 55 J. — 15. Heinrich, S. des Gastwirths Heinrich Tröß zu Frankfurt a. M., 62 J. — 15. Privatier Wilhelm Götz, 79 J.

Egl. Standesamt.

GUTE SPARSAME KÜCHE

"Maggi zum Würzen" ist einzig in seiner Art, um augenblicklich schwache Suppen, Bouillon, Saucen, Gemüse und Salate überraschend zu verbessern und die Verdaunung positiv zu stimmen. Die unvergleichliche Feinheit des damit erzielten Aromas, sowie die große Ausdauerhaftigkeit in seiner Verwendung (schon wenige Tropfen genügen), zeichnen "Maggi zum Würzen" vor neuen und alten Produkten, die für ähnliche Zwecke empfohlen werden, hervorragend aus. In Originaldöschen von 25 Pg. an, Fläschchen zu 35 Pg. werden für 25 Pg. zu 65 Pg. für 45 Pg. und die zu M. 1,10 für 70 Pg. mit "Maggi zum Würzen" aufgefüllt. Zu haben, wie auch "Maggi's Bouillon-Kapseln" und "Maggi's Suppenwürfel", in allen Größen.

567/150

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spedition.

Reelle Abholung von Reise-Einkäften u. Gütern aller Art.
Versendung und Auslieferung nach allen Orten des In- und
Auslands.

Möbeltransport
Verpackung

100% Garantie

Aufbewahrung

100% Garantie

Lager-Häusern

die größten am Platz

Beste Referenzen.



Köstriker Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkoholgehalts besonders Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Rekonvaleszenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Wiesbaden bei:

F. A. Müller, Adelheidstraße 28.

Kundes Landbrot

aus garantirt reinem Roggennmehl
bei W. Lehr, Sedanstr. 14.
Bäckerei mit Maschinenbetrieb.

Billig und gut

kaufst man in dem

Möbellager Goldgasse 12.

Alle Sorten neue Möbel, Betten, Polsterwaren.

Lieferung von den
kleinsten bis zu den größten Ausstattungen
reell und billig.

Übernahme von Schreiner- u. Polster-Arbeiten
bei billiger Berechnung und solider Arbeit.

Transport und Verpackung frei.

Jacob Fuhr, Möbelhandlung.

Rechts-Consultent Arnold

für alle Sachen. Büro: Faulbrunnenstraße 8. 9792

Sprech: 9-12 1/2, 3 1/2-6 1/2. Sonntags: 10-12 Uhr.

23-jährige Tätigkeit in Rechtsachen.

Stenographen-Verein ,Eng-Schnell“

(System: Stenotachygraphie).

Wir eröffnen Dienstag, den 19. d. Mts., Abends

1 Uhr, in der Blücherschule einen

Aufänger-Kursus

für Damen und Herren. Das Honorar beträgt 6 Mts.
einzelne Lehrgänge werden entgegengenommen

bei Herrn Reg.-Schr. Jaeger, Scharnhorststr. 16, sowie

bei Beginn des Unterrichts.

9796

Der Vorstand.

Gebrauchs-Muster-Schutz,
Waarenzeichen etc.

erwirkt

Ernst Franke, Civ. Ing. 4711

Bahnhofstrasse 16.

Jeder Häusler staunt
über unsere außergewöhnlich billigen Preise in
festigen

Herren-Kleidern.

Sie finden auf unserem Lager:

Confermanden-Anzüge der Angang M. 9,50, 12,

14, 16 und 18 Mark.

Herren-Anzüge zu M. 9, 12, 15, 20, 25 u. 28 M.

Jünglings-Anzüge zu M. 6, 8, 9, 10 u. 12 M.

Knaben-Anzüge, 7-12, zu Mark 4, 6, 7 u. 8 M.

Kinder-Anzüge, 1-7, zu M. 2,50, 3,50, 4,5 und

6 Mark.

Herren-Hosen (Tuch) zu M. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8

und 10 Mark.

Knaben-Hosen von Mark 1,80 an.

Knaben-Hosen von 1 Mark an.

Kellner- u. Diener-Hosen zu M. 5, 6, 7 u. 8 M.

Arbeiter-Hosen zu M. 1,90, 2,50, 3, —, 3,50 M.

Alle Berufskleider zu sehr nied-

richtigen Preisen:

Schlosser- u. Maschinisten-Anzüge in allen Größen

von 2,80 M. an.

Conditor-Jacken, Friseur-Blousen, Münzer-

Jacken, Mäder-Kittel, Hemden, Krägen,

Manschetten, Cravatten, Socken, Schürzen,

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

velette gratis!

zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Junges Ehepaar (Frau Schneider) sucht per 1. April
helle Wohnung.

2-3 Zimmer, Mittelpunkt der
Stadt oder neues Haus Wiesbaden.
Offeren an Schmitt, Bleich-
straße 33, 1. Et. 9754

Gesucht

in Wiesbaden,
Wohnung von 2-3 Zimmer,
Rüde, Keller und allem Zubehör
per 1. April eventl. vor der
Stadt, aber Nähe Tramhahn

Offeren, m. Preis ab. 169
an Hassenstein u. Vogel A. G.,
Frankfurt a. M. 542/26

Vermietungen.

6 Zimmer.

Bismarck-Ring 18 eine eleg.
große Wohn. 6, a. Wunsch
1 Zim., Balkon, Badez. usw. auf
1. Ap. zu verm. Näh. 1. St. 7615

Villa Siebenburg,
an der Kurpromenade n. Sonnen-
berg, im eigenen Park von 4½
Morgen gelegen, herrlichst. Bei-
träge von 6 gr. Zimmern, Rüde,
Speisez., 2 Mansarden, 2 Keller und
Gartentheil, einschließlich Wasser-
leitung und Telephonanlagung zum
Frühjahr 1901 zu vermieten. Gas,
Elekt. Bahnver., Preis 2200 M.
Näh. parterre, 11-4 Uhr. 7436

5 Zimmer.

Albrechtstr. 44 in der 2. u.
3. St. v. 5 Zimm. u. Zubeh. auf
1. April zu verm. N. i. 3. St. 7656

, Blücherstr. 9, 5 Zim., Rüde,
Speisez., Balk., 2 Keller p. 1. Ap.
zu verm. Näh. Blücherstr. 4. 8844

Kaiser Friedrich-Ring 2,
Viertl., 5 Zimmer u. Zubeh. auf
1. April zu verm. Näh. Leben ab.
Abt. das. ob. Moritzstr. 18, 3. St. 7628

Niehstraße 17 sind 4- u. 5-
Zimmer-Wohn., Bade, Balkon
sol. o. sp. z. v. N. 1. St. 4. 7455

4 Zimmer.

Dambachthal 10,
Borderhaus, ist die Parterrewoh-
nung, 4 Zimmer, Badeeinrich-
tung, Rüde mit Speiseflamme,
Wärmevoranlage u. Zubehör
auf 1. April zu vermieten. Näh.
Blechstraße 13 1. St. u.
Kaiser-Friedrich-Ring 96 1.
p. 5980

3 Zimmer.

Wohnung, 3 Zimmer, Rüde,
Speiseflamme, Badeauszug,
Mauarde, 2 Keller, 2 Balkone z.
per 1. April zu vermieten. Näh.
Blechstraße 4.

Drei Zimmer, ohne Rüde und
Kübel, in einer Villa, Hochpar-
te, Frankfurterstr., an Herrn ob.
Dame mit befond. Eingang aus
Hoh. z. v. d. 3. Schlichting,
Immobilien-Agent. 8291

Sahastr. 22, 1. St., Wohnung
h. o. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap.
zu verm. Näh. Parterre. 7614

Eine versch. Wohnung, 3 Zim.
Bade, Rüde, 2 Mans. z. 1. April
zu verm. Näh. das. Parterre. 9506

2 Zimmer.

Wohnung
mit Stellung, Kremise, Futterraum,
auf 1. April zu verm. 9055

Näh. Karlsruhe 20.

Gemüterstr. 22, 2. St., Front-
spitze, 2 Zim. u. Rüde m. schöner
Rüde, an d. hinterl. 2. p. 1. Ap. zu
verm. Näh. das. Parterre. 9155

Dachwohnung 2 Zimmer,
Rüde, 1. April zu verm. 9586

Steingasse 23.

Yorkstraße 4
2 Wohnungen, von 1-3 Zimmer
und Zubehör, per 1. April zu ver-
mieten on rubige, solide Leute.
Besichtigung 11-1 und 3-5 Uhr.
Näh. Parterre im Laden. Ebenso
e. leeres Mansardenzimmer. 9088

Wohnung Rüde auf 1. April
zu verm. Näh. Exped. 9627

1 Zimmer.

Karlsruhe 20, eine Mansarde
und Rüde auf 1. April zu ver-
mieten. 9209

Adlerstraße 50 e. Dachzimmer
mit Rüde und e. Zimmer mit
Keller zu vermieten. 9183

Karlstraße 13, Border. Par.,
kleine Wohnung an nur kleine
Familie zu verm. 9592

Wiesbadenberg 9 Mansard-
wohnung an reini. 1. Familie zu
vermieten. Näh. Mexi. 9233

Ein leeres Zimmer in der Moritz-
straße auf 1. April zu verm. Näh.
Oranienstr. 47, 1. 1. 9092

1 Zimmer z. v. Blechstr. 78. 9658

Wiederstr. 13, 2. Et.,
kleine Wohnung d. Schloß- und
Wohnzimmer (a. einz.) z. verm. 4066

Wiederstr. 18, 3. St. r., ehr-
liche Arbeit, gute, billige
Kost und Logis. 9577

Wiederstr. 61, 2. r., schönes möbl.
Zimmer mit oder ohne Pen-
sion sofort zu verm. 8403

Wiederstr. 2, 2. Et., möbl.
Zimmer zu verm. 9654

Anständig junger Mann erhält
schöne Logis. 9477

Blechstraße 35, Bode. 2 St. 1.

Möbl. Zimmer sofort zu
vermieten. 8208

Blechstraße 6, 2. Et., möbl.
Zimmer zu verm. 9655

Anständig junger Mann erhält
schöne Logis. 9477

Blechstraße 35, Bode. 2 St. 1.

Möbl. Zimmer sofort zu
vermieten. 8208

Blechstraße 6, 2. Et., möbl.
Zimmer zu verm. 9655

Anständig junger Mann erhält
schöne Logis. 9477

Blechstraße 35, Bode. 2 St. 1.

Möbl. Zimmer sofort zu
vermieten. 8208

Blechstraße 6, 2. Et., möbl.
Zimmer zu verm. 9655

Anständig junger Mann erhält
schöne Logis. 9477

Blechstraße 35, Bode. 2 St. 1.

Möbl. Zimmer sofort zu
vermieten. 8208

Blechstraße 6, 2. Et., möbl.
Zimmer zu verm. 9655

Anständig junger Mann erhält
schöne Logis. 9477

Blechstraße 35, Bode. 2 St. 1.

Möbl. Zimmer sofort zu
vermieten. 8208

Blechstraße 6, 2. Et., möbl.
Zimmer zu verm. 9655

Anständig junger Mann erhält
schöne Logis. 9477

Blechstraße 35, Bode. 2 St. 1.

Möbl. Zimmer sofort zu
vermieten. 8208

Blechstraße 6, 2. Et., möbl.
Zimmer zu verm. 9655

Anständig junger Mann erhält
schöne Logis. 9477

Blechstraße 35, Bode. 2 St. 1.

Möbl. Zimmer sofort zu
vermieten. 8208

Blechstraße 6, 2. Et., möbl.
Zimmer zu verm. 9655

Anständig junger Mann erhält
schöne Logis. 9477

Blechstraße 35, Bode. 2 St. 1.

Möbl. Zimmer sofort zu
vermieten. 8208

Blechstraße 6, 2. Et., möbl.
Zimmer zu verm. 9655

Anständig junger Mann erhält
schöne Logis. 9477

Blechstraße 35, Bode. 2 St. 1.

Möbl. Zimmer sofort zu
vermieten. 8208

Blechstraße 6, 2. Et., möbl.
Zimmer zu verm. 9655

Anständig junger Mann erhält
schöne Logis. 9477

Blechstraße 35, Bode. 2 St. 1.

Möbl. Zimmer sofort zu
vermieten. 8208

Blechstraße 6, 2. Et., möbl.
Zimmer zu verm. 9655

Anständig junger Mann erhält
schöne Logis. 9477

Blechstraße 35, Bode. 2 St. 1.

Möbl. Zimmer sofort zu
vermieten. 8208

Blechstraße 6, 2. Et., möbl.
Zimmer zu verm. 9655

Anständig junger Mann erhält
schöne Logis. 9477

Blechstraße 35, Bode. 2 St. 1.

Möbl. Zimmer sofort zu
vermieten. 8208

Blechstraße 6, 2. Et., möbl.
Zimmer zu verm. 9655

Anständig junger Mann erhält
schöne Logis. 9477

Blechstraße 35, Bode. 2 St. 1.

Möbl. Zimmer sofort zu
vermieten. 8208

Blechstraße 6, 2. Et., möbl.
Zimmer zu verm. 9655

Anständig junger Mann erhält
schöne Logis. 9477

Blechstraße 35, Bode. 2 St. 1.

Möbl. Zimmer sofort zu
vermieten. 8208

Blechstraße 6, 2. Et., möbl.
Zimmer zu verm. 9655

Anständig junger Mann erhält
schöne Logis. 9477

Blechstraße 35, Bode. 2 St. 1.

Möbl. Zimmer sofort zu
vermieten. 8208

Blechstraße 6, 2. Et., möbl.
Zimmer zu verm. 9655

Anständig junger Mann erhält
schöne Logis. 9477

Blechstraße 35, Bode. 2 St. 1.

Möbl. Zimmer sofort zu
vermieten. 8208

Blechstraße 6, 2. Et., möbl.
Zimmer zu verm. 9655

Anständig junger Mann erhält
schöne Logis. 9477

Blechstraße 35, Bode. 2 St. 1.

Möbl. Zimmer sofort zu
vermieten. 8208

Blechstraße 6, 2. Et., möbl.
Zimmer zu verm. 9655

Anständig junger Mann erhält
schöne Logis. 9477

Blechstraße 35, Bode. 2 St. 1.

Möbl. Zimmer sofort zu
vermieten. 8208

Blechstraße 6, 2. Et., möbl.
Zimmer zu verm. 9655

Anständig junger Mann erhält
schöne Logis. 9477

Blechstraße 35, Bode. 2 St. 1.

Möbl. Zimmer sofort zu
vermieten. 8208

Blechstraße 6, 2. Et., möbl.
Zimmer zu verm. 9655

Anständig junger Mann erhält
schöne Logis. 9477

Blechstraße 35, Bode. 2 St. 1.

Möbl. Zimmer sofort zu
vermieten. 8208

Blechstraße 6, 2. Et., möbl.
Zimmer zu verm. 9655

Anständig junger Mann erhält<br



Alles staunt!

Ich liefere, so lange der Vorrath reicht,

Abzahlung

	bei Mark	Abzahlg. Mark
1 Bettstelle mit Matratze	Anzahlg.	5.- wöchentl. 1.-
1 Kleiderschrank	Anzahlg.	5.- wöchentl. 1.-
1 Küchenschrank	Anzahlg.	5.- wöchentl. 1.-
1 Sofa	Anzahlg.	5.- wöchentl. 1.-
1 Divan	Anzahlg.	5.- wöchentl. 1.-
1 Kommode	Anzahlg.	5.- wöchentl. 1.-
1 Waschtisch	Anzahlg.	5.- wöchentl. 1.-
1 Kinderwagen	Anzahlg.	5.- wöchentl. 1.-
1 Anzug, Pa. Qualität	Anzahlg.	10.- wöchentl. 1.50
Stoff zu einem Kleide	Anzahlg.	5.- wöchentl. 1.-

Braut-Ausstattungen und ganze Wohnungs-Einrichtungen, sowie zur Ergänzung einzelne Möbelstücke in großer Auswahl zu konstanten Zahlungsbedingungen.

9758

J. Wolf.
Wiesbaden,
Bärenstraße 5.



Anzündeholz per Centner M. 2.20. Absatzholz per Centner M. 1.20.
Bestellungen nimmt entgegen

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.
Ludwig Becker, Papierhandlung, M. Burgstraße 12.

3116



Kinderwagen u. Sportwagen

stets aparte Neuheiten in
collossaler Auswahl.

Kaufhaus Führer,
Wiesbaden, Kirchgasse 48.

Größtes Galanterie- und Spielwarenlager am Platze.

9401

Wie die Saat — so die Ernte.

Ueberraschend

mit doppelter Freude ist zur bevorstehenden Saatzeit der
Erfolg
von Gemüse-, Garten- und Blumensämereien
des Nassauischen Damenhauses

Julius Praetorius,
Wiesbaden.

8959
Niederlagen, woselbst meine Sämereien in Original-
Packungen und Preisen in Umgegend erhältlich:
Biebrich: Ph. Stamm Nachf. (A. Weil, Nathhonsstr.)
Scherstein: Kfm. Carl Stahl. Erbenheim: Kfm. Schüler.
Sonnenberg: Kfm. Dorn. Dötzheim: Kfm. Maass.
Vierstadt: W. Frechenhäuser. Kloppenheim: Kfm. Kaul.

Illustrierte Cataloge nebst Culturanweisungen gratis u. franko

Anerkannt Bester Fussbodenanstrich.

Seit über 20 Jahren auf hiesigem Platze eingeführt und überall als vorzüglich
anerkannt ist:

„O. Fritze's Bernstein-Fussbodenlackfarbe“

Unübertrefflich an Härte, Dauer u. Glanz. Trocknet über Nacht ohne nachzusieben.

Wer ein wirklich gutes Fabrikat haben will, der verlange ausdrücklich

„O. Fritze's Bernstein-Fussbodenlackfarbe“

aus der Fabrik

O. Fritze & Co. in Offenbach am Main.

Niederlagen bei:
A. Berling, Gr. Burgstraße 12. | Louis Schild, Langgasse 3.
A. Erck, Langgasse 29. | Oscar Siebert, Ed. Lautenstr.
Th. Rumpf, Webergasse 40. | Otto Böralöft, Münsterberg 2/4.
In Biebrich bei H. Steinbauer.
Langenschwalbach bei Chr. Krautwurst.

Man achtet auf die Schutzmarke „Adler“, da es Nachahmungen gibt.

Kunststickerei

Singer-Familien-Nähmaschinen

Am Mittwoch, den 20. März, beginnen wir einen auf 14 Tage bereit-
neten

kostenfreien Unterrichtskursus,

welcher im kleinen Saale des Restaurant zum Löwen in Erbenheim stattfindet.

Schriftliche oder mündliche Anmeldungen werden entgegengenommen im Restaurant zum Löwen in Erbenheim, sowie in unserem Wiesbadener Geschäftsvorstand, Marktstraße 34, woselbst auch jede weitere mündliche Anfrage bereitwilligst ertheilt wird.

Wir laden zu reger Beteiligung ein und sehen auch dem Besuch der geehrten Damen welche am Unterricht nicht selbst Theil nehmen, gerne entgegen.

Singer Co., Nähmaschinen-Aet.-Ges.

frühere Firma G. Neidlinger,
Wiesbaden, Marktstraße 34.

9758

Bekanntmachung.

Der „Droschkenbesitzer-Verein“ macht dem verehrlichen
Publikum hiermit bekannt, daß bei vorkommenden Sterbefällen
die Begleitwagen, sowie der Wagen des Geistlichen mit dem Leichen-
wagen durchaus nichts zu thun haben, und es jeder
Federmann freistehet, sich die Wagen bei jedem einzelnen Fuhr-
werksbesitzer zu bestellen und bitten wir das verehrliche
Publikum, die Wagen selbst in diesem Falle zu bestellen und dies
nicht den Leichenträgern zu übertragen. Dies einem
verehrlichen Publikum zur gesl. Kenntniß.

Hochachtungsvoll
Der Droschkenbesitzer-Verein

855

